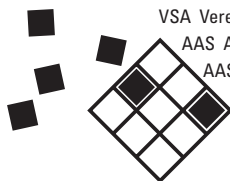


2008

Jahresbericht
Rapport d'Activité
Rapporto d'Attività



VSA Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare

AAS Association des archivistes suisses

AAS Associazione degli archivisti svizzeri

UAS Uniun da las archivarias e dals archivaris svizzers

Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL	3
86. Jahresversammlung, 17. und 18. September 2009 in Zürich	5
Programme de l'assemblée générale/Programm der Mitgliederversammlung ...	6
Verbale dell'85. Assemblea generale dei membri AAS, 18 settembre 2008, Berna .	7
Tätigkeitsbericht Juni 2008 – Mai 2009	12
Vermögens- und Erfolgsrechnung 2008, Budget 2009 und 2010	21
Revisorenbericht zur Verbandsbuchhaltung für das Rechnungsjahr vom 1.1. bis 31.12.2008	24
Übersicht über die Arbeitsgruppen und Delegationen	25
Bildungsausschuss	25
Arbeitsgruppe Bewertung	26
Arbeitsgruppe Records Management & Digitale Archivierung (Ausschuss eArchiv) ...	27
Arbeitsgruppe Normen und Standards	30
Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (AG APW)	32
Arbeitsgruppe Geistliche Archive AGGA 2008/2009	33
Groupe de Travail des Archives communales	35
Arbeitsgruppe Mikroformen	36
Gruppe Schweizer Hochschularchive	37
BIS Arbeitsgruppe Handschriften/BIS groupe de travail Manuscrits	38
Arbido	39
Schweizerisches Komitee für Kulturgüterschutz/ Comité suisse de protection des biens culturels	39
Stiftungsrat Historisches Lexikon der Schweiz (HLS/DHS/DSS)	39
Schweizerische Gesellschaft für Geschichte SGG, Vertretung im Gesellschaftsrat ...	40
Website VSA: www.vsa-aas.org und www.aas-vsa.org	41
MAS AIS: Master of Sdvanced Studies in Archival and Information Science, Universität Bern und Université de Lausanne	41
Délégation à la formation information et documentation	43
Projekt «Schweizer Geschichte»	45
Bericht über die Arbeit der KOST 2008/2009	45
Section des associations professionnelles de Records Management et d'Archivistique . (SPA) du Conseil International des Archivistes (ICA)	46
8. Europäische Konferenz über digitale Archivierung, Genf 2010	49

EDITORIAL:

«Von Ferne sei herzlich gegrüßet»? – Archive und ihre Nutzerschaft zwischen Kontinuität und Wandel

Archive pflegen schon seit ihrer Öffnung für ein breiteres Publikum ab Mitte des 19. Jahrhunderts und insbesondere im Lauf des 20. Jahrhunderts eine ganz spezielle Beziehung zu ihren Benutzerinnen und Benutzern. Obwohl sehr vielfältig, handelt es sich bei letzteren um einen kleineren, aber spezialisierteren Kreis als bei verwandten Institutionen wie Museen oder Bibliotheken. Museumsbesucherinnen nehmen mit Recht an, dass ihnen die Ausstellungsmacher die Sache schon plausibel machen werden. Mit Bibliotheken sind wir traditionellerweise schon seit unserer Kindheit stark verbunden; ein Buch zu suchen und dann auszuleihen, ist eine sehr vertraute Angelegenheit.

Die Hürde für einen Archivbesuch ohne vorhergehende Erfahrung ist vergleichsweise einiges höher. Dafür haben wir in der Regel kaum so genannte «Laufkundschaft», sondern ein zielgerichtet nachfragendes Publikum. Je nach Art des Archivs – öffentliches bzw. Verwaltungsarchiv oder thematisches Archiv – setzt sich dieses aus internen und externen Kunden zusammen. Die wichtigsten internen Benutzergruppen sind natürlich die zuständigen Instanzen der Archivträgerschaft, im Verwaltungsarchiv etwa Vertreter der politischen Gremien und der abliefernden Ämter. Zu den externen Benutzer/innen gehören interessierte Privatpersonen – beispielsweise die nicht-professionellen Familienforscher, aber auch durch Verwaltungsvorgänge Betroffene –, Schüler und Studierende, Medien und das allgemeine Publikum, welches meist zu Ausstellungen oder speziellen Veranstaltungen erscheint.

Alle Benutzerinnen und Benutzer haben aber eine gemeinsame Erwartung an die Archive: sie wollen nicht nur die richtigen Unterlagen finden, sondern auch den dazugehörigen Kontext erfahren, ohne den die Dokumente isoliert und oft uninterpretierbar bleiben. Dokumente können nur über das Verständnis ihres Entstehungszusammenhanges gefunden werden; denn Unterlagen entstehen aus einer Funktion oder Aktivität, welche mit weiteren Unterlagen in Zusammenhang steht. Ohne dieses Verständnis – Andrea Johnson spricht von *archival intelligence*¹ – ist es kaum möglich, das wahre Potential von Archivbeständen auszuloten. Kontextualität wird über die sorgfältige Wahrung der Provenienz, über eine systematische Inventarisierung und Indexierung der Unterlagen geschaffen. Ebenso wichtig ist die Vermittlung dieser Kontextualität; sie entfaltet ihre grösste Wirkung im Dialog zwischen dem Archivar, der Archivarin und den Benutzerinnen und Benutzern. Traditionellerweise fand dieser in der Regel direkt im mündlichen (z.B. Besuch im Lesesaal) oder in einem schriftlichen Kontakt statt. Digitale Akten und die neuen Technologien bringen diese traditionelle «Integration» der Benutzerinnen und Benutzer ins Wanken. Der direkte Dialog ist unterbrochen und muss mit anderen Mitteln wieder gefunden werden. Dies kann einerseits durch interaktive und intelligente digitale Informationspakete geschehen, welche unsere Kundschaft aktiv leiten. Der «Desintegration» unserer Benutzerinnen und Benutzer kann aber auch durch verstärkte

1 Johnson, Andrea: Users, Use and Context: Supporting Interaction Between Users and Digital Archives. In: What are Archives? Cultural and Theoretical Perspectives: A Reader. Ed. by Louise Craven, Aldershot 2008, S.156.

inhaltliche Kooperation mit diesen Haupt-Stakeholdern entgegen gewirkt werden. Es gibt einige interessante Felder, auf denen Archivarinnen und ihre regelmässigen Nutzer gemeinsam Kontextualität erarbeiten könnten – zum gegenseitigen Nutzen und wechselseitigen Verständnis. Dies kann bereits bei der **Überlieferungssicherung** beginnen, wo ein aktives Engagement von Historikerinnen und Historikern den Archiven wichtige Hinweise für Bestandesakquisitionen aus privater Herkunft gibt, welche ihrerseits neue Forschungsfelder eröffnen würden. Auch bei **Digitalisierungsprojekten** wäre eine Zusammenarbeit mit versierten Benutzerinnen und Benutzern wertvoll – alles im Hinblick darauf, dass die Digitalisierung von Archivalien zwar den Zugang, nicht aber die Forschungsarbeit leichter macht. Auch im Bereich der **Bewertung** gibt es durchaus Möglichkeiten für Historikerinnen und Historiker, um zusammen mit Archiven an der Überlieferungsbildung zu arbeiten. Ein ganz wichtiges Feld ist schliesslich das **Lobbying** für die Archive und ihre Arbeit. Als wichtige Benutzer von Archiven, welche auf eine vielseitige Überlieferung angewiesen sind, wäre es gerade in finanziell unsicheren Zeiten von höchster Wichtigkeit, die «Rohstoffe» der eigenen Arbeit zu schützen. Es wäre deshalb sehr schön und wünschenswert, wenn sich die Benutzerinnen und Benutzer der Archive auch auf politischer Ebene für ihre Forschungsbasen – also die Archive – einsetzen würden.

Auch in einer modernen Informationsgesellschaft werden wir über die Schaffung von Zusammenhängen zwischen Dokumenten und Beständen die vollen Potentiale unserer Inhalte vermitteln. Diese Kontextualität als Bindeglied zwischen Benutzerinnen und Benutzern und der Geschichte im weitesten Sinne ist eine der wichtigsten Kernaufgaben der Archivarinnen und Archivare; gerade sie macht unseren Beruf so einzigartig und unersetzbar. Durch **Zusammenarbeit** mit unseren Benutzerinnen und Benutzern wird sich diese Kompetenz noch besser sichtbar machen lassen; trotz Virtualisierung, die in unserem technologischen Zeitalter die Norm sein wird, kann mit einem gemeinsamen Engagement die Solidarität zwischen Archiven und deren Nutzerschaft gestärkt und fruchtbar gemacht werden. Denn die Kooperation in der Kontextualisierungsarbeit würde die Hauptkundengruppen wieder enger an die Archive binden. Und die dabei zustande kommenden persönlichen Begegnungen würden die immer indirekteren Kontakte zumindest etwas ausgleichen: «Drum, Nutzerin, sei freundlich gegrüsst!»

86. Jahresversammlung, 17. und 18. September 2009 in Zürich 86^e Assemblée générale, 17 et 18 septembre 2009 à Zurich 86ma Assemblèa generale, 18 e 19 settembre 2009 a Zurigo

Organisateurs et adresse de contact/Veranstalter und Kontaktadresse:

Staatsarchiv des Kantons Zürich, Stadtarchiv Zürich, Archiv für Zeitgeschichte und Schweizerisches Sozialarchiv.

Kontaktadresse/adresse de contact: VSA Sekretariat, Brunngasse 60, Postfach, CH-3000 Bern 8, +41 (0)31 312 72 72, vsa-aas@smueller.ch

Einladung zur 86. Mitgliederversammlung 2009

Nach einem Unterbruch von einem Viertel Jahrhundert findet die diesjährige Jahresversammlung wieder einmal in Zürich statt. Vier Zürcher Archive agieren als Gastgeber und übernehmen die gemeinsame Vorbereitung der Versammlung sowie des Rahmenprogrammes. Der statuarische Teil wird im Rathaus von Stadt und Kanton Zürich stattfinden. Zum anschliessenden Apéro trifft man sich in der Helferei des Grossmünsters und schliesslich klingt der Abend beim gemeinsamen Nachtessen im Zunfthaus zur Saffran aus. Wir freuen uns, unsere Berufskolleginnen und -kollegen möglichst zahlreich in Zürich begrüssen zu dürfen.

Datum: Donnerstag, 17. September 2009

Ort: Rathaus von Stadt und Kanton Zürich

Zeit Jahresversammlung: 14.00 bis 16.45 Uhr

Invitation à la 86^e assemblée générale 2009

Après une absence d'un quart de siècle, l'assemblée générale de cette année aura à nouveau lieu à Zurich. Quatre archives zurichoises seront nos hôtes et assureront l'ensemble des préparatifs de cette assemblée générale, ainsi que le programme cadre. La partie statutaire se déroulera dans l'hôtel de ville de Zurich, ville et canton. Elle sera suivie d'un apéritif dans la Helferei Grossmünster, puis d'un souper en commun dans la maison de corporation «zur Saffran». Nous nous réjouissons d'ores et déjà d'accueillir de nombreux collègues à l'occasion de cette assemblée générale, à Zurich.

Date: jeudi 17 septembre 2009

Lieu: hôtel de ville et canton de Zurich

Horaire de l'assemblée générale: 14 h 00 à 16 h 45

Programme de l'assemblée générale

Salutations:

dr Markus Notter, Conseiller d'Etat du Canton de Zurich

dr Robert Kretzschmar, Président de l'Association des archivistes allemands VdA

dr Josef Riegler, Président de l'Association des archivistes autrichiens VÖA

Assemblée générale: Ordre du jour

1. Ordre du jour de l'assemblée générale 2009
2. Procès-verbal de l'assemblée générale 2008, à Berne
3. Rapport d'activité de l'AAS juin 2008 – mai 2009
4. Présentation des groupes de travail AAS, 1ère partie
5. Finances de l'AAS:
 - 5.1. Comptes 2008 et rapport de la trésorière
 - 5.2. Rapport des vérificateurs des comptes
 - 5.3. Budget 2009 et 2010, projections 2011
 - 5.4. Vérificateurs des comptes, confirmation
6. Présentation des groupes de travail AAS, 2ème partie
7. Directive suisse ISAD(G), approbation
8. Divers
9. Lieu et date de l'assemblée générale de l'an 2010 et invitation des organisateurs

Programm der Mitgliederversammlung

Begrüssung:

Dr. Markus Notter, Regierungsrat des Kantons Zürich

Dr. Robert Kretzschmar, Präsident des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare VdA

Dr. Josef Riegler, Präsident des Verbandes österreichischer Archivarinnen und Archivare VÖA

Mitgliederversammlung: Traktanden

1. Traktandenliste der Jahresversammlung 2009
2. Protokoll der Jahresversammlung 2008 in Bern
3. Tätigkeitsbericht des VSA Juni 2008 – Mai 2009
4. Präsentation der VSA-Arbeitsgruppen, Teil 1
5. Finanzen des VSA:
 - 5.1. Jahresrechnung 2008 und Bericht der Kassierin
 - 5.2. Revisorenbericht
 - 5.3. Budget 2009 und 2010, Voranschlag 2011
 - 5.4. Revisoren, Bestätigungswahl
6. Präsentation der VSA-Arbeitsgruppen, Teil 2
7. Richtlinie ISAD(G), Version Schweiz, Verabschiedung
8. Varia
9. Ort und Datum der Jahresversammlung 2010, Einladung der Organisatoren

Verbale dell'85. Assemblea generale dei membri AAS 18 settembre 2008, Berna, Sala del Gran Consiglio

Anna Pia Maissen, presidente dell'Associazione degli Archivisti Svizzeri, alle ore 14.05 dichiara aperta l'85a assemblea generale dei membri, che ha luogo alla presenza del comitato e di circa 170 associati. Dopo aver ringraziato il comitato organizzatore della manifestazione, porge il benvenuto agli ospiti Christine Martinez, presidente dell'Association des Archivistes Français, e Peter Müller, rappresentante del Südwestdeutscher Archivtag.

Kurt Nuspliger, Staatsschreiber del Canton Berna, porge il benvenuto a tutti i presenti da parte del Consiglio di Stato. Riferendosi alla realtà della città e del cantone ospitanti, sottolinea come l'autorità politica riconosca pienamente l'importanza dell'opera degli archivi in quanto garanti di informazione adeguata ai cittadini sull'operato del loro governo, richiamando in particolare il fatto che il cantone ha avviato la procedura per dotarsi di una nuova, moderna legge sull'archiviazione. Richiama poi l'attenzione sulle peculiarità architettoniche, artistiche e storiche del Municipio di Berna, che in passato ha svolto, fra le altre, anche la funzione di archivio cittadino.

Dopo un applauso di ringraziamento per l'accoglienza, l'assemblea nomina scrutatori Marlis Betschart, Christian Schweizer e Hugo Hungerbühler.

1. Ordine del giorno

L'ordine del giorno dell'assemblea generale 2008 viene approvato tacitamente.

2. Verbale dell'assemblea generale 2007 a Basilea

Il verbale dell'assemblea generale 2007 a Basilea è approvato tacitamente.

3. Rapporto di attività giugno 2007 – maggio 2008

La presidente ripercorre i punti principali dell'attività associativa nell'ultimo anno trascorso. L'AAS risulta in piena crescita, avendo superato il numero di 600 iscritti, cosicché la maggior differenziazione interna comporta una più ampia varietà di compiti per il comitato e per i singoli membri; in un contesto di risorse sempre più scarse, l'impegno del comitato deve dunque concentrarsi sulla pianificazione e sulla gestione mirata, che sappia tener conto di tutte le componenti dell'associazione, delle loro esigenze e delle loro aspettative. Proprio l'aspetto della molteplicità (nelle iniziative, nei prodotti e nelle forme di partecipazione) ha peraltro caratterizzato l'anno associativo, dimostrando anche come le strutture interne si sappiano adattare ai cambiamenti e alle novità: fra i numerosi gruppi di lavoro, la Commissione di coordinamento ha rivisto radicalmente il proprio mandato e il proprio nome (ora Gruppo di lavoro per la valutazione archivistica), mentre il Gruppo di lavoro per gli archivi d'azienda e la Commissione eArchive hanno elaborato profonde riflessioni sugli orientamenti futuri.

Nel novero dei numerosi prodotti spiccano ancora una volta le giornate di lavoro, in parte confluite in pubblicazioni dedicate ai rispettivi argomenti, nonché i numerosi prodotti a stampa e su supporto elettronico che approfondiscono un ampio spettro di temi specifici. È sempre maggiore, inoltre, la collaborazione tra i diversi gruppi di lavoro, nell'ottica di una gestione delle problematiche da diverse prospettive e di una maggior professionalizzazione dell'ambito archivistico.

Grande importanza riveste costantemente il settore della formazione e della formazione continua, nel quale l'AAS è presente attivamente su tutti i livelli, a partire dai curricula per gli apprendisti fino al MAS post-laurea di Berna-Losanna, senza comunque trascurare l'offerta formativa in proprio, che riscuote un ampio successo all'interno e all'esterno dell'associazione.

Verso l'esterno, l'anno 2007 ha offerto all'AAS – e soprattutto alle numerosissime realtà locali – la possibilità di mostrarsi ad un ampio pubblico in occasione della Giornata degli archivi. Nonostante la concorrenza di manifestazioni analoghe, essa rappresenta una tradizione ormai consolidata, in grado di richiamare l'attenzione di cerchie solitamente estranee al mondo degli archivi e di coinvolgere in maniera pressoché capillare i mezzi di comunicazione.

Nei rapporti con la consorella BIS, infine, l'AAS mantiene fede ai propri principi di collaborazione nel campo della formazione e in rapporto ad Arbido, nella speranza che la disponibilità e la partecipazione possano mantenere anche in futuro il carattere di reciprocità.

In sostanza, qualsiasi sintesi delle attività e dei risultati prodotti dall'infaticabile impegno dei gruppi e dei singoli associati è per forza di cose parziale. Alla base di quanto si è potuto conseguire vi è in ogni caso il sostegno e la partecipazione diretta dei membri individuali, di quelli collettivi e delle istituzioni a cui essi fanno capo: a tutti loro la presidente esprime il più sentito ringraziamento e l'auspicio di un proseguimento sulla via tracciata.

L'assemblea approva all'unanimità il rapporto di attività 2007–2008.

4. Presentazione del delegato alla formazione I+D

Thomas Kiser, delegato alla formazione del settore I+D, presenta all'assemblea la sua funzione. Su mandato dell'AAS e della BIS, egli coordina ed è responsabile del curriculum di formazione degli apprendisti, in base al nuovo regolamento elaborato a partire dal 2004 e reso operativo, nel suo primo ciclo, dal 2009 al 2012. Annualmente, tale formazione riguarda circa 70 persone, e rappresenta perciò un settore professionale numericamente poco consistente, offrendo scarse possibilità di elaborare soluzioni particolari personalizzate in base alle esigenze di determinate istituzioni o gruppi di persone. In questi anni si stanno raccogliendo le prime esperienze, mentre una valutazione complessiva dell'offerta formativa potrà ovviamente avvenire solo alla conclusione del ciclo inaugurale.

5. Finanze dell'AAS

5.1. Resoconto 2007 e rapporto della cassiera

Regula Nebiker, cassiera dell'AAS, sottolinea in primo luogo come la gestione finanziaria dell'associazione funzioni senza problemi, grazie soprattutto alla collaborazione del segretariato centrale, al quale esprime la sua gratitudine. Concentrandosi poi sui risultati dell'anno trascorso, dichiara che le basi su cui poggia l'associazione sono solide e lasciano ampio spazio ad una ponderata progettualità. Per l'esercizio trascorso, il modello di budget proposto a suo tempo ai membri è risultato adatto, rispecchiando quasi completamente le entrate e le uscite effettive, pur con alcune differenze sostanziali nel minor impegno richiesto dalle pubblicazioni e nei minori introiti legati alle varie manifestazioni. Il risultato complessivo contempla una leggera perdita (di 2386 Fr) anziché un guadagno preventivato di circa 4000 Fr., per cui il capitale associativo risulta quasi invariato e ammonta a poco più di 110 000 Fr.

5.2. Rapporto dei revisori dei conti

Caesar Schmid, anche a nome del secondo revisore Martin Jäger, conferma i risultati dell'esame dei conti allegato al resoconto di attività e ringrazia la cassiera per la buona gestione.

Su proposta dei revisori, l'assemblea approva all'unanimità il bilancio per l'anno 2007 e scarica il comitato in relazione ad esso.

5.3. Budget 2008 e 2009, previsione finanziaria 2010

La cassiera spiega innanzitutto ai presenti che i risultati parziali per l'anno in corso rispecchiano il budget sottoposto e approvato dai membri nell'ultima assemblea, e procede poi a illustrare brevemente alcuni fra gli aspetti principali della previsione per il 2009 e per il 2010. La maggiore variazione nelle uscite riguarderà in particolare un contributo fisso annuo di 14 000 Fr. per la formazione di apprendisti I+D, accresciuto in ossequio agli accordi stipulati con la consorella BIS, mentre sul versante delle entrate la previsione è stata fatta secondo criteri di estrema prudenza. Considerando questi fattori, si prospettano comunque perdite contenute entro poche migliaia di Fr.

L'assemblea approva all'unanimità il budget 2009 e la previsione 2010.

6. Varia

6.1. Helvetic Archives

La presidente informa che il comitato ha preso contatto con la direzione della Biblioteca Nazionale Svizzera, manifestando perplessità sul progetto Helvetic Archives che, nella forma in cui è stato presentato, non risponde ai criteri di sistematicità e chiarezza auspicabili e non pare ispirato ad un'esigenza reale, almeno per le informazioni di carattere archivistico. In attesa di un incontro con la controparte, a cui seguiranno informazioni più

dettagliate, esprime quindi l'opinione che non sia opportuno per i membri AAS partecipare direttamente al progetto.

6.2. *Inventario dei beni culturali degni di protezione*

Barbara Roth, rappresentante dell'AAS nel comitato per la revisione dell'Inventario svizzero dei beni d'importanza nazionale e regionale (PBC), promosso dall'Ufficio federale per la protezione della popolazione, riferisce sui risultati del progetto, esprimendo un apprezzamento positivo per quanto fatto nell'ambito degli archivi. Sulla base di una griglia per la valutazione della loro importanza, la DocuTeam GmbH, in qualità di mandataria, ha proceduto alla valutazione qualitativa di 328 archivi, includendo per la prima volta anche archivi d'impresa e archivi di grandi comuni. L'inventario dovrà fungere da riferimento per gli agenti nella pianificazione di interventi urgenti di salvaguardia e da strumento di sensibilizzazione dell'autorità politica nei confronti dell'importanza di tali oggetti. L'invito rivolto a tutti i presenti è quello di comunicare eventuali correzioni e osservazioni utili al miglioramento del prodotto.

6.3. *ICA/SPA*

La presidente, a nome di tutti i membri, ringrazia Didier Grange per l'impegno profuso nei molti anni di rappresentanza dell'AAS nella sezione, e augura alla nuova rappresentante dell'associazione, Cristina Bianchi, di poter riscuotere altrettanto successo. Dà poi la parola alla stessa Cristina Bianchi e a Christine Martinez, che illustrano gli indirizzi adottati dalla ICA/SPA in occasione del Congresso internazionale degli archivi di Kuala Lumpur. Il nuovo piano d'azione biennale prevede in primo luogo il rafforzamento dell'applicazione del Codice di deontologia degli archivisti (che mantiene la sua validità, ma richiede misure di messa in opera più efficaci) e la pubblicazione di una nuova Dichiarazione universale degli archivi (che sarà presentata nel 2009); in secondo luogo si svilupperà un progetto in relazione alle competenze professionali, attraverso la stesura di linee direttrici che possano facilitare la definizione dei profili professionali negli archivi; in terzo luogo, poi, si elaboreranno strumenti concreti per la promozione delle professioni archivistiche.

6.4. *Applicazione di ISAD(G) in Svizzera*

Bärbel Förster informa l'assemblea sulle prossime attività programmate dal Gruppo di lavoro su norme e standard, ricordando che esso sta elaborando delle direttive per l'applicazione della norma ISAD(G) negli archivi svizzeri. Incoraggia dunque tutti gli associati a prendere parte attivamente a tale progetto, formulando proposte e suggerimenti.

6.5. *Gruppo di lavoro per gli archivi d'impresa*

Daniel Nerlich, presidente del Gruppo di lavoro per gli archivi d'impresa, anticipa che nel corso del 2009 sarà organizzato un corso di formazione della durata di tre giorni dedicato ad aspetti pratici della gestione di questo genere di istituzioni.

6.6. Politica della memoria

Rispondendo ad una domanda in tal senso posta da Barbara Roth, la presidente conferma che il comitato, preso atto del rapporto dell'Ufficio federale della cultura sulla politica della memoria, attende di conoscere quali saranno gli sviluppi futuri previsti, prima di intervenire o prendere posizione.

6.7. Conferenza europea sull'archiviazione digitale, Ginevra 2010

Andreas Kellerhals ricorda all'assemblea che nella primavera 2010 si svolgerà a Ginevra l'8a Conferenza europea sull'archiviazione digitale, sottolineando che la manifestazione offre un'occasione di visibilità straordinaria per il mondo degli archivi svizzeri, e in particolare per la nuova generazione di archivisti. A questo proposito, la presidente rammenta che l'AAS sostiene concretamente l'organizzazione dell'evento.

7. Assemblea generale dei membri 2009

Beat Gnädinger, a nome del comitato organizzatore, invita tutti gli associati dell'AAS alla prossima assemblea generale, che avrà luogo il 17 e 18 settembre 2009 a Zurigo.

Ringraziando i presenti e porgendo nuovamente il ringraziamento di tutti agli ospiti, alle 15.50 la presidente dichiara conclusi i lavori assembleari.

Bellinzona, 25 settembre 2008

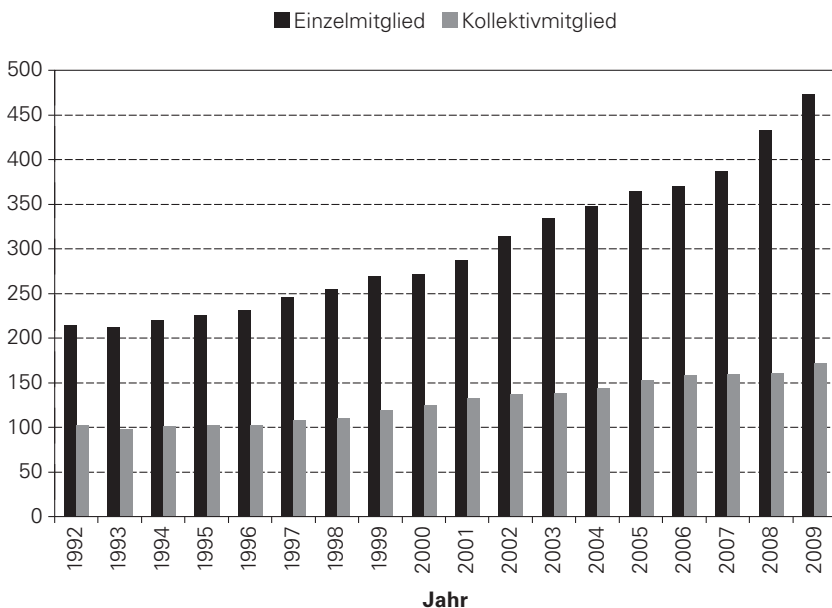
Il segretario

Paolo Ostinelli

Tätigkeitsbericht Juni 2008 – Mai 2009

1. Allgemeines, Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederstruktur des Verbandes entwickelt sich ausserordentlich gut, um nicht zu sagen sensationell. Anfang Mai 2009 zählte der VSA 652 Mitglieder. Diese 652 (Vorjahr: 600) Mitglieder des VSA setzen sich aus 473 Einzelmitgliedern (432; 60 Eintritte, 19 Austritte wegen Pensionierung) und 171 Kollektivmitgliedern (160; 12 Eintritte, 1 Austritt) sowie gleichbleibend 8 Mitgliedern in Ausbildung zusammen. Insgesamt konnte der VSA im Berichtsjahr also 72 Neumitglieder begrüßen, was in der Vereinsgeschichte bisher unerreicht ist. In der untenstehenden Tabelle ist eine Übersicht der Entwicklung unserer Mitgliederzahlen seit 1992 aufgeführt.



2. Vorstand

Der Vorstand des VSA hat im Berichtsjahr insgesamt vier ordentliche und zwei ausserordentliche Sitzungen durchgeführt. Angesichts der vielen Arbeitsfelder hat sich der Vorstand nach den drei bisher üblichen Terminen im Dezember noch ein viertes Mal getroffen. Zwei Spezialsitzungen wurden zur Mehrjahresplanung durchgeführt. Daneben wurden weitere Geschäfte auf elektronischem und/oder mündlichem Wege sowie auf Ausschussebene besprochen und entschieden. Zur Erleichterung und Effizienzsteigerung der Kommunikation und Entscheidungsfindung hat sich der Vorstand eine vom Bundesarchiv betriebene Sharepoint-Plattform eingerichtet, welche sich noch auf längere Frist bewähren muss.

Der Vorstand hat im Berichtsjahr einen Mehrjahresplan ausgearbeitet. Ziel war es, die Schwerpunkte und Ziele der Verbandsarbeit für die Jahre von 2009 bis 2011 zu definieren. Die Vorgabe lautete, eine Auswahl von Themen zu treffen, welchen sich der VSA mit den vorhandenen Verbandsmitteln, Personal- und Finanzressourcen tatsächlich auch annehmen kann. Einerseits sollten wesentliche Punkte aus den vorangegangenen Arbeitsprogrammen (Bellinzona 1998; Bern/Zürich 2005) weitergeführt und den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden, andererseits sollten die Zielsetzungen für die nächsten drei Jahre klar herausgearbeitet werden. Es war klar, dass gleichzeitig mit der Zielformulierung auch eine Massnahmen- und Projektplanung mit der Zuteilung von möglichen Ressourcen und konkreten Umsetzungsvorgaben erstellt werden musste. Die Arbeiten zur Mehrjahresplanung haben im Vorstand eine rege und fruchtbare Diskussion ausgelöst. Diese zeigte deutlich, dass es sich lohnt, vor der Inangriffnahme von Projekten auch das ganze Umfeld einzubeziehen. In diesem Sinne stellte sich der Vorstand in zwei ausserordentlichen Sitzungen den Fragen der Strategie, des gesamten Qualitätsmanagements und der involvierten Hauptinteressengruppen. Als Resultat dieser Arbeitssitzungen hat der Vorstand beschlossen, die vorliegende Fassung des Mehrjahresplans 2009–2011 zu publizieren, gleichzeitig aber die Gewichtung und Schwerpunktsetzung bei der Haupt-Anspruchsgruppe des VSA, seinen Mitgliedern, über eine Umfrage abzuholen. Diese soll wenn möglich noch 2009 durchgeführt werden.

3. Netzwerk Archivlandschaft Schweiz

Die Schwerpunkte des Berichtsjahrs lagen im Bereich des Schweizer Archivnetzwerks auf der praktischen Arbeit der acht **VSA-Arbeitsgruppen** und der verbandseigenen **Aus- und Weiterbildung** (vgl. auch Kapitel *Ausbildung*).

Die Überprüfung und Aktualisierung der Aufträge und Ziele der Arbeitsgruppen hat auch im Berichtsjahr zu weiteren Anpassungen geführt. Dieses Mal hat der VSA-eigene Ausschuss eArchiv sein Mandat und seine Ziele überprüft. Vom Vorstand ermutigt haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe eine umfassende Standortbestimmung durchgeführt. Im Zuge dieser Überlegungen hat die Arbeitsgruppe beschlossen, ihren Auftrag gemäss der immer stärkeren Ausrichtung auf Records Management anzupassen. Im Hinblick darauf, dass Records Management und Langzeitarchivierung ein sinnvolles Ganzes bilden, sollte sich diese Fokussierung auch in der Umbenennung der Arbeitsgruppe in *AG Records Management & Digitale Archivierung* spiegeln. Der Vorstand hat den Antrag der Arbeitsgruppe auf Annahme ihres überarbeiteten Mandats und ihrer Namensänderung angenommen.

Die Arbeitsgruppe Bewertung (*ex-KoKo*) hat ihr neues Mandat konsolidiert und mit sechs neuen Mitgliedern gefestigt. Einen Beitrag zur Vernetzung der Schweizer Archiwelt plant die Arbeitsgruppe mit der Schaffung einer Plattform für Bewertungsentscheide; ihre eigenen Empfehlungen seit Arbeitsbeginn der *Koordinationskommission KoKo* sind bereits vollständig online abrufbar. Ein fulminantes Zeichen für die frischen Energien der erneuerten Arbeitsgruppe war die thematische Organisation der traditionellen Frühjahrs-Weiterbildungsveranstaltung des VSA 2009 zum Thema Bewertung.

Die älteste Arbeitsgruppe des VSA, der *Bildungsausschuss*, führte seine nunmehr bereits bewährten Bildungsveranstaltungen weiter; sowohl der Grundkurs wie auch der

Archivzyklus sind so erfolgreich, dass sie jeweils mehrere Male pro Jahr stattfinden müssen. Der Bildungsausschuss arbeitet im Zusammenhang mit Weiterbildungsveranstaltungen häufig mit den anderen VSA-Arbeitsgruppen zusammen, welche gerne auf die Erfahrung und die Organisationsfähigkeiten des Bildungsausschusses zurückgreifen – so auch die AG Bewertung bei der Ausrichtung der Frühjahrstagung 2009. Der Bildungsausschuss vertritt den VSA im Weiteren aktiv in der I+D-Ausbildungsdelegation, in der Reformkommission der Bildungsverordnung und in der Kommission für Lehrabschlussprüfungen.

Die Arbeitsgruppe *Archive der privaten Wirtschaft* hat die Wirtschafts-Datenbank *arCheco* weiterentwickelt, sodass diese in nächster Zukunft auf der Website des VSA abruf- und aktualisierbar sein wird. Mit der Planung eines dreitägigen, praxisorientierten Weiterbildungskurses für Firmenarchivarinnen und -archivare wagt sich die AG APW auf ein neues Feld: Sollte sich das Format bewähren, könnte dies neue Möglichkeiten im Bereich der verbandseigenen Weiterbildungsveranstaltungen eröffnen.

Praxisorientierung war auch der Schwerpunkt der Arbeit der Gruppe der *Stadt- und Gemeindearchive*. Die von ihr professionell organisierte Veranstaltung «Stadt- und Gemeindearchive im digitalen Zeitalter», welche mit Werkstattbeiträgen und Arbeitsbeispielen eine grosse Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht nur aus kommunalen Archiven nach St.Gallen lockte, zeigte, wie gross das Bedürfnis in der Schweizer Archivwelt nach praktischer Unterstützung und Austausch ist.

Auch die Arbeitsgruppe *Geistliche Archive* weitet ihren Einflusskreis aus. Sie baut an ihrer Dauerbrenner-Veranstaltung «Wie ordne ich ein kirchliches Archiv?» weiter, welche sie neu für einen weiteren Interessentenkreis konzipieren möchte.

Vernetzung und Professionalisierung ist auch das Thema der zwei VSA-Arbeitsgruppen, die sich mit Normen und Standards befassen. Mit grosser Beständigkeit arbeitet die Arbeitsgruppe *Mikroformen* an der Weiterentwicklung der Standards für die Sicherung von archivischen Unterlagen mittels Sicherheitsverfilmung. Dabei arbeitet sie mit verschiedenen nationalen Institutionen wie der Nationalbibliothek oder dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz zusammen.

Die Arbeitsgruppe *Normen & Standards* hat eine Schweizerische Richtlinie zur Umsetzung von ISAD(G) erarbeitet, in Vernehmlassung gegeben und danach die Resultate eingearbeitet. Der VSA-Vorstand hat die Richtlinie auf Antrag der AG angenommen. Der Normenkatalog ist ebenfalls weiterentwickelt worden; er wurde in Zusammenarbeit mit der KOST auf deren Dateinormen abgestimmt und ist auf dem aktuellsten Stand.

Zum Abschluss ihrer Arbeiten hat die *Denkgruppe Überlieferungsbildung* dem Vorstand einen Resolutionsentwurf mit dem Titel «Pour une politique concertée d'acquisition et de valorisation des archives privées en Suisse» unterbreitet, welche nicht nur an die archivische Fachwelt, sondern auch an die Inhaber privater Archive und an die Politik gerichtet ist. Die grosse Bedeutung dieses Problemfeldes verlangt, dass sowohl die breite Öffentlichkeit, wie auch die Entscheidungsträger direkt und (medien)wirksam angesprochen werden; im Dialog mit der Denkgruppe erwägt der Vorstand dementsprechend die Formen der Verbreitung, welche am wirksamsten sein können.

Die **Zusammenarbeit** der Verbände VSA und BIS lag schwerpunktmässig auf der Ausbildungsdelegation I+D und der gemeinsamen Fachpublikation *arbido* (s. auch die Kapitel *Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit*). Ein weiteres Beispiel der Zusammenarbeit zwischen Archiven und Bibliotheken ist die Arbeitsgruppe *Handschriften*, wo beide Tätigkeiten sich treffen und ein Austausch zwischen Archivarinnen und Bibliothekaren ganz direkt und praxisnah ermöglicht wird (vgl. den Bericht von Barbara Roth im Kapitel *Übersicht über die Arbeitsgruppen und Delegationen*).

Mit der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte ergaben sich verschiedene Kooperationen. Einerseits verfassten die beiden Verbände einen gemeinsamen Protestbrief gegen die Aktenvernichtungs-Aktion des Bundesrats im Atomschmuggelfall Tinner; andererseits unterstützte der VSA das SGG-Projekt *infoclio* insofern, als er diesem seinen elektronischen Adress-Stamm zur Verfügung stellte. Zurückhaltend zeigte sich der Verband jedoch bei der Einrichtung zusätzlicher Portale, die nicht auf unseren Adress-Stamm zurückgreifen und somit unsere Mitglieder mit der Erfassung und Aktualisierung der immer gleichen Strukturdaten belasten.

Im Zusammenhang mit dem Bericht des Bundesamtes für Kultur «*Eine Politik des Bundes zu den Gedächtnissen der Schweiz*» (*Memopolitik*) traf sich der VSA mit den Vertreterinnen und Vertretern der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften SAGW, der BIS und des Verbandes der Museen Schweiz (VMS), um die Möglichkeit einer gemeinsamen Stellungnahme zum Bericht auszuloten. Die Verbände waren sich in vielen Punkten einig, beschlossen aber angesichts der verschiedenen Ausgangslagen und Bedürfnisse, ihre Stellungnahmen individuell zu formulieren. Dabei wurde aber vereinbart, neben den auf die einzelnen Kulturinstitutionen zugeschnittenen Bemerkungen ausdrücklich auf die Stellungnahmen der Partnerverbände und der SAGW hinzuweisen.

Eine neue Zusammenarbeit könnte sich auch aus den vom Vorstand initiierten Kontakten mit ARMA International, der in den USA beheimateten Non-Profit-Organisation für Records Management, Electronic Records und RIM ergeben. Erste Gespräche mit dem Beauftragten für Europa haben bereits einige mögliche Formen der professionellen Zusammenarbeit von VSA und ARMA aufgezeigt.

4. Ausbildung

Die VSA-eigene Weiterbildung im Berichtsjahr beruhte auf dem bewährten Trio von Grundkurs, Archivzyklus und der jährlichen Fachtagung im Mai, ergänzt durch Fachveranstaltungen einzelner Arbeitsgruppen.

Der Grundkurs wurde auch 2008 mit grossem Einsatz sehr erfolgreich zweimal durchgeführt und ist nun von einem Zweierteam weiterentwickelt worden. Auch 2009 wird der Grundkurs mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten zweimal durchgeführt werden.

Den fünf Modulen des Archivzyklus «Archivpraxis Schweiz», der in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss von mehreren Archiven konzipiert wird, war ebenfalls ein grosser Erfolg beschieden; drei davon durften zweimal durchgeführt werden. Die Themen reichten von Digitalisierungsfragen, Retrieval und online-Präsentation bis zur Erschliessung und Vermittlung von Bildmaterial.

Im Mai 2009 fand die jährliche **Fachtagung** des Verbandes zum Thema *Die Zukunft in unseren Händen – Bewertung als archivische Kernaufgabe/Le futur dans nos mains – l'évaluation comme tâche archivistique essentielle* statt. Organisiert wurde sie von der VSA-Arbeitsgruppe Bewertung in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss des VSA. Die Veranstaltung erhielt mehr Anmeldungen, als aus Sicherheitsgründen in den grossen Konferenzraum an der Schulwarte in Bern zugelassen werden konnten. Dies zeigt deutlich, dass die Diskussion um die «Königsdisziplin» in Sachen Auswahl, Sampling und Kassation nach wie vor sehr lebhaft ist. Die Referate der Tagung werden in arbid 4/2009 veröffentlicht.

Der **Weiterbildungsstudiengang in Archiv- und Informationswissenschaft der Universität Bern** (Master/Certificat of advanced studies in Archival and Information Science) ist das nun bereits im zweiten Durchgang stattfindende Nachfolgeprogramm des vom VSA initiierten Zertifikatsstudienganges der Universität Lausanne. Die Absolvent/innen des ersten Studienganges in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Universität Bern konnten im November 2008 ihr Studium abschliessen. Im Oktober 2008 startete der zweite Durchgang 2008–2010 mit 33 sehr gut qualifizierten Studierenden. Der zweite Studiengang wird neu in Partnerschaft der Universitäten Bern und Lausanne durchgeführt. Der Anteil der französisch- und italienischsprachigen Studierenden ist mit einem guten Drittel der Studierenden merklich höher als im ersten Studiengang und im Unterricht wird die Mehrsprachigkeit durch Dozierende und Studierende möglichst gleichgewichtig gepflegt. Die Nachfrage nach einem Studienplatz war so gross, dass dieses Mal keine Zulassungen «sur dossier» möglich waren und 32 Plätze mit Masterstudierenden besetzt sind. Bis März 2010 läuft die Rekrutierung für den dritten Studiengang. Die Nachfrage ist ungebrochen und ansteigend. Erfreulich sind auch die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten der Studierenden und Absolvent/innen des MAS AIS. Die Ausbildung ist durchwegs interdisziplinär gestaltet mit einer gleichgewichtigen Behandlung der Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften. Die Programm- und Studienleitungen arbeiten mit anderen Anbietern von Studiengängen der Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften im In- und Ausland zusammen. Zu den wichtigen Gesprächspartnern gehören aber auch die Berufsverbände. Der VSA unterstützt den Studiengang, indem er seine Mitglieder motiviert, das universitäre Weiterbildungsprogramm durch aktive Teilnahme von Studierenden und in der Lehre zu unterstützen, Praktikumsplätze anzubieten, und ermöglicht die Publikation eines ersten Bandes mit Masterarbeiten mit einem finanziellen Beitrag. Die VSA-Präsidentin stellte sich zudem für das Modul 1a als Dozentin zur Verfügung.

Die **I+D-Lehrlingsausbildung** wird von den Verbänden VSA und BIS als Organisation der Arbeitswelt (OdA) gemeinsam getragen. Die beiden Verbände führen die I+D-Ausbildungsdelegation als einfache Gesellschaft, welche operativ vom Ausbildungsdelegierten Thomas Kiser geleitet wird. Die Ausbildungsdelegation hat den Auftrag, sich um die Organisation der Ausbildung der Berufslehre und zur Weiterentwicklung der Ausbildung im I+D Bereich zu kümmern und die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch zwischen den nationalen Verbänden und Organisationen im I+D Bereich sicherzustellen. Hauptthema der Ausbildungsdelegation blieb die Reform der beruflichen Grundbildung. Schwerpunkt war im Berichtsjahr die Ausgestaltung der neuen Ausbildung *Fachfrau/*

Fachmann Information und Dokumentation (Agent/e en information documentaire, Gestrice/Gestore dell'informazione e della documentazione), zu dem nun die Grundlagen ausgearbeitet werden. Seit Ende 2008 stehen die neu gestalteten Informations- und Werbematerialien in Form einer Broschüre, eines Flyers und diversen weiteren Unterlagen zur Verfügung. Im Spätsommer 2009 startet die erste Generation von Lernenden unter dem neuen Reglement.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Internet-Plattform des VSA, die Website www.vsa-aas.org, verzeichnete rund 100 000 Besuche. Insbesondere die Informationsservice-Seiten erfreuten sich hoher Beliebtheit. Die besondere Stärke dieser Seiten ist ihre Aktualität; die Hinweise auf Veranstaltungen auf dem Gebiet der Archivistik, des Records Management und verwandter Themen nehmen stetig zu und werden von den Veranstalterinnen und Veranstaltern immer besser alimentiert. Zu den nützlichsten Dienstleistungen gehört gemäss den Benutzerinnen und Benutzern auch der stets aktualisierte Adressstamm der Schweizer Archivinstitutionen. Als Visitenkarte und meistfrequentiertes Kommunikationsmittel des Verbandes soll die Website in Zukunft vermehrt für eigene programmatische Texte und Verlautbarungen genutzt werden. Im Zusammenhang mit den Diskussionen um ein Qualitätsmanagement hat der Vorstand beschlossen, den Aufbau eines diesbezüglichen Gefässes konkret an die Hand zu nehmen.

Ein weiteres wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit sind die **Publikationen** des VSA. Die Zeitschrift *arbido* bleibt zweifellos weiterhin das Flaggschiff des VSA, das der Verband gemeinsam mit dem BIS trägt. Auch 2008 erschienen wieder vier qualitativ hochstehende thematische Nummern. Dies ist umso verdienstvoller, als die VSA-Redaktion immer noch nur mit einem einzigen Redaktor auskommen musste. VSA-Redaktor Frédéric Sardet arbeitete an jeder Ausgabe aktiv mit, sodass der archivische Standpunkt in allen in Angriff genommenen Themen prominent vertreten war. 2009 wird die VSA-Redaktion voraussichtlich wieder mit zwei Personen besetzt sein, sodass auch die Diskussion um Ausrichtung und Zukunft der *arbido newsletter* wieder an die Hand genommen werden kann.

Im Bereich der Publikationen hat der VSA die neue und vollständig überarbeitete Ausgabe von Andrea Giovanninis Standardwerk *De Tutela Librorum* finanziell unterstützt. Das Werk, das einen wichtigen Beitrag zur Sicherung und Konservierung von Archivalien und wertvollen Büchern leistet, wird 2010 erscheinen.

Eine weitere finanzielle Unterstützung wird der VSA 2009 an die geplante Publikation von Masterarbeiten aus den Reihen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Masterkurses in Archiv- und Informationswissenschaften der Universität Bern leisten; der VSA versteht dies als Beitrag zur Propagierung des Lehrganges. Über die Art und Weise, wie Abschlussarbeiten publiziert werden sollen, diskutiert auch der Vorstand heftig.

Der VSA hat im Berichtsjahr im Sinne des **Lobbying** einige **öffentliche Stellungnahmen** abgegeben. Im Nachgang an das Statement des Verbandes zum Fall des verschwundenen Direktionsarchivs der Tessiner ex-Staatsrätin Marina Masoni unter dem

Titel «*L'archivio che non c'è*»: Ein Archiv, das es nicht gibt, gibt es nicht vom März 2008 strahlte das Tessiner Radio RTSI im *Radiogiornale* vom 15. August 2008 und im *Foglio volante* am 18. August 2008 ein Interview zwischen Raniero Fratini und der VSA-Präsidentin aus, in dem diese im Speziellen auf die Verantwortung und Vorbildfunktion der Trägerinnen und Trägern von politischen Ämtern bei der korrekten Ablieferung ihrer Dienstakten an das zuständige Archiv hinwies.

In eine ähnliche Richtung ging die Stellungnahme des VSA und der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte SGG vom 12. Juni 2008 im so genannten Atomschmuggel-Fall Tinner. In einem gemeinsamen Brief an den Bundesrat protestierten die beiden Verbände gegen die Vernichtung von Akten im Zusammenhang mit dem Strafverfahren gegen drei Schweizer, die der Proliferation von Nukleartechnologie verdächtigt wurden. Der Bundesrat hatte diese Vernichtungsaktion damit rechtfertigt, dass die Unterlagen «gefährlich gewesen seien und [...] für die Schweiz ein erhebliches Sicherheitsrisiko dargestellt» hätten (Neue Zürcher Zeitung, 24./25.5.2008, S. 15). Der VSA hatte bereits im Fall Masoni auf die bestehenden Gesetze hingewiesen, welche solche Aktenvernichtungen verbieten und im Weiteren festgestellt, dass damit auch die Rechtssicherheit gefährdet werde, denn «... die Vernichtung von Archivgut in einem Rechtsstaat führt immer zum Verdacht, dass Spuren verwischt werden sollen. Das Problem dabei ist nur: es funktioniert nie. Die Spuren lassen sich nie ganz verwischen lassen, denn meist bleiben in anderen Archiven oder Ablagen einschlägige Dokumente erhalten. Ein Beispiel dafür sind die verschwundenen Südafrika-Akten des Bundesnachrichtendienstes – ein grosser Teil davon wurde wieder aufgefunden, weil das Gegenarchiv in Südafrika diese säuberlich aufbewahrt hatte (vgl. Interpellation Hans Widmer, 17.12.2007, Stopp von Aktenvernichtungsaktionen). Aktenvernichtung ist nicht nur ungesetzlich, sie schwächt auch die eigene Position, weil man über keine zuverlässigen Unterlagen mehr verfügt. Denn wie gesagt – Archive, die es nicht gibt, gibt es nicht.» Diese Aussage bewahrheitete sich auch im Fall Tinner, und noch viel schneller als erwartet: wie die Presse bereits am 16. Juni 2008 berichtete, besitzen zumindest die USA ganz offensichtlich Kopien dieser Unterlagen – der Bundesrat hingegen nicht mehr. Inzwischen hat sich der Widerstand gegen diese Aktenvernichtungsaktion ausgeweitet; wie die Geschäftsprüfungsdelegation des Bundesparlaments am 30. Juni 2009 erklärte, gehöre es zu den Grundkompetenzen der souveränen Schweiz, dass sie auch solche Akten sicher aufbewahren könne, und wies auf die sorgfältigen und abgestuften Einsichtspraktiken der Archive und Gerichte hin (vgl. Tages-Anzeiger, 1.7.2009).

Die Stellungnahme des VSA – in Abstimmung mit der Schweizerischen Akademie der Wissenschaften SAGW, der Bibliothek Information Schweiz BIS, dem Verband Museen Schweiz VMS-AMS und dem Schweizerischen Bundesarchiv – zum Memopolitik-Bericht des Bundes gehört ebenso in die Kategorie Lobbying. Darin verwies der VSA auf das Kulturgut «archivische Unterlagen», das in einem geregelten, rechtsbasierten Prozess entsteht und dem international geltende Normen und Standards zu Grunde liegen. Er wies darauf hin, dass sowohl der VSA und damit seine Mitglieder und die Schweizer öffentlichen Archive bereits seit Jahrzehnten Verantwortung für die Langzeit-Sicherung von Unterlagen aus öffentlicher und privater Herkunft übernehmen – ganz im Gegensatz zur Aussage des Berichts. Im schweizerischen Archivsektor selbst braucht es keine Sen-

sibilisierungskampagnen, sondern schlicht und einfach eine adäquate Ressourcenzuteilung, welche ihre Arbeit trägt und unterstützt.

Zur Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit des VSA gehört auch die **sichtbare Präsenz** des Verbandes, seiner Arbeitsgruppen und der Mitglieder des Vorstandes. Es ist inzwischen bereits Tradition, dass sich Vertreterinnen oder Vertreter des Vorstandes an den Lehrgängen der archivischen Fachausbildungen präsentieren, vorstellen oder an den Lehrprogrammen mitarbeiten. So präsentierte die Präsidentin den VSA am I+D-Diplomlehrgang im Fachbereich Informationswissenschaft (Modul «Grundlagen der Informationswissenschaft») der HTW Chur und war Referentin in einem Modul des Master-Lehrgangs in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Universität Bern zum Thema *Archivlandschaft Schweiz*. Vorstandsmitglied Alexandre Dafflon stellte den Verband an der Haute Ecole de Gestion HES am Département Information documentaire in Genf vor.

Für das Modul 1a des Masterstudienganges in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Universität Bern, *Stellung und Rolle der Archive, Bibliotheken und anderen Informationszentren im gesellschaftlichen, politischen, rechtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Kontext* referierte die VSA-Präsidentin im November 2008 zum Thema «Archivlandschaft Schweiz».

Die Präsidentin verfasste das Grusswort für den Südwestdeutschen Archivtag 2008 in Ulm, der das Thema «Archivbauten» hatte. Traditionellerweise nahmen daran zahlreiche Schweizer Archivarinnen und Archivare teil, auf und neben dem Podium.

Im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung beteiligt sich der VSA auch am neuesten Projekt einer einbändigen Schweizer Geschichte; Vorstandsmitglied Paolo Ostinelli wurde in den Beirat delegiert. Er konnte erreichen, dass diese Edition einen Fensterbeitrag zur Archivistik in der Schweiz enthalten wird.

Die Präsidentin hat als Vertreterin des VSA Einsitz in das nationale Organisationskomitee für die *8. Europäische Konferenz über digitale Archivierung*, die im April 2010 in Genf stattfinden wird, genommen. Federführend dabei sind die Europäische Regionalvereinigung (EURBICA) und die Sektion der Berufsvereinigungen (SPA) des Internationalen Archivrats (ICA) sowie das Schweizerische Bundesarchiv. Der VSA wird die Konferenz in verschiedener Hinsicht namhaft unterstützen; Umfang und Inhalt dieser Unterstützung wird sich in den nächsten Monaten weisen.

6. Professionalisierung

Wenn wir mit «Profession» definitionsmässig einen Beruf meinen, der wegen der grossen Herausforderung ausgeübt wird, die in der Aufgabe liegt, so können wir ohne grosses Nachdenken den Archivar/innen-Beruf darunter subsumieren. Professionalisierung soll gemäss Definition auch mit Qualitätsverbesserung und Standardisierung einhergehen. Mit Professionalisierung ist gleichzeitig auch ein hoher Grad an beruflicher Organisation, eine persönliche und sachliche Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheit in der Tätigkeit und eine eigene Berufsethik gemeint.

In diesem Licht besehen, steht ausser Frage, dass der Beruf der Archivarinnen und Archivare einen hohen Professionalisierungsgrad aufweist.

Der Berufsverband der Schweizer Archivarinnen und Archivare ist besonders sorgfältig darauf bedacht, diese Professionalisierung mit seiner Tätigkeit zu fördern. Dazu gehören die Arbeiten des VSA auf dem Feld der Aus- und Weiterbildung, der Verbreitung von Informationen zur Archivistik, der Publikationen, der Vernetzung, der Durchsetzung unserer ethischen Grundsätze und der Sichtbarmachung unseres Berufsstandes.

Zu den Tätigkeiten auf dem Gebiet der Professionalisierung möchte ich im Berichtsjahr insbesondere auf die zahlreichen Weiterbildungsveranstaltungen des Verbandes, seiner Arbeitsgruppen und verwandter Institutionen hinweisen. Auf dem Feld der Standardisierungen ist im Speziellen die Ausarbeitung eine Schweizer Richtlinie für das internationale Regelwerk ISAD(G) zu erwähnen, welches der 86. Jahresversammlung des VSA im September 2009 zur Verabschiedung vorgelegt wird.

Der Vorstand selbst hat im Berichtsjahr einen wichtigen Schritt in Richtung Professionalisierung getan, indem er Massnahmen zur Qualitätssicherung und damit zur Vereinheitlichung seiner Projekte und Arbeiten beschlossen hat. Die im Zuge dieses Beschlusses gewonnenen Einsichten über den Ist-Zustand und den Ausblick auf den Soll-Zustand haben sehr interessante Diskussionen ausgelöst und erste Resultate gezeigt. Fortsetzung folgt!

7. Zusammenfassung

Für das Geschäftsjahr 2008 zieht der VSA-Vorstand eine positive Bilanz. Der Mitgliederstamm nimmt kontinuierlich zu, und die Struktur unserer Mitglieder zeigt, dass sich das Arbeitsfeld der Archivarinnen und Archivare stetig ausweitet und Veränderungen ausgesetzt ist. Das ist auch kein Wunder angesichts der immer rascher werdenden Umwälzungen unseres digitalen Zeitalters, welche naturgemäss auch unseren Berufsstand betrifft. Was jedoch bleibt ist die Nachhaltigkeit, mit der wir arbeiten und schon immer gearbeitet haben. Ganz gleichgültig, mit welchen Medien und Technologien wir zu tun haben – unseren Kernaufgaben kommen wir nach wie vor mit Sachkenntnis, Flexibilität und Hartnäckigkeit nach.

In diesem Sinne möchte ich dem VSA-Vorstand, unseren Arbeitsgruppen und allen unseren Mitgliedern danken, für ihre aktive Mitarbeit im Verband, ihre Arbeit am Netzwerk Archivlandschaft Schweiz und ganz einfach für ihr Engagement und ihre kontinuierliche, zuverlässige und nicht zuletzt ideenreiche Arbeit in einem sich stets wandelnden Umfeld.

VSA-Vermögens- und Erfolgsrechnung 2008, Budget 2009 und 2010

Vermögensrechnung		Geschäftsjahr 2008		Vorjahr 2007	
AKTIVEN					
1000	Kasse	Fr.	79.00	Fr.	79.00
1010	Postcheckkonto	Fr.	7 085.76	Fr.	10 341.56
1023	Valiant Sparkonto	Fr.	120 301.40	Fr.	154 456.30
1024	Valiant Universalkonto	Fr.	64 513.10	Fr.	-317.50
1050	Debitoren allgemein	Fr.	9 697.30	Fr.	5 162.25
1069	Debitor Steuerverwaltung	Fr.	1 604.55	Fr.	1 107.95
1090	Transitorische Aktiven	Fr.	-	Fr.	-
PASSIVEN					
2000	Kreditoren allgemein	Fr.	6 015.75	Fr.	5 636.95
2090	Transitorische Passiven	Fr.	-	Fr.	-
2091	Rückstellung KOST	Fr.	13 144.15	Fr.	13 144.15
2092	Rückstellung Fachausbildung	Fr.	31 000.00	Fr.	40 169.89
2094	Rückstellung Berner ArchivarInnen-Runde	Fr.	1 800.00	Fr.	-
2100	Eigenkapital am 1.1.2008	Fr.	111 878.57	Fr.	114 264.92
	Gewinn gemäss ER	Fr.	<u>39 442.64</u>	Fr.	-2 386.35
	Verbandsvermögen am 31.12.2008	Fr.	151 321.21	Fr.	111 878.57
		Fr.	203 281.11	Fr.	203 281.11

Für die Buchhaltung
Silvia Müller

Die Kassierin:
Regula Nebiker, Staatsarchiv Kanton BL

Erfolgsrechnung 2008

AUFWAND	Vorjahr 2007	Geschäfts- jahr 2008	Budget 2008	Budget 2009	Budget 2010
<i>Vorstand/Vereinsorgane</i>					
Vorstand	62.50	1 479.40	1 000.00	1 000.00	2 000.00
allgemeine Spesen Arbeitsgruppen	3 989.95	3 949.40	2 000.00	4 000.00	4 000.00
Total Vorstand	4 052.45	5 428.80	3 000.00	5 000.00	6 000.00
<i>Veranstaltungen, Tagungen</i>					
Jahresversammlung	4 974.30	26 488.05	3 000.00	3 000.00	25 000.00
Fachtagungen	6 867.45	3 270.00	10 000.00	10 000.00	10 000.00
Spezialtagung	–	–	–	–	–
Grundkurs	34 307.35	34 888.95	20 000.00	20 000.00	35 000.00
Archivtag	1 721.60	–	–	–	–
Zyklus Archivwissenschaft	–	9 251.30	5 000.00	5 000.00	10 000.00
weitere Veranstaltungen (u.a. Geneva 2010)	2 200.00	–	1 000.00	2 000.00	50 000.00
Total Veranstaltungen, Tagungen	50 070.70	73 898.30	39 000.00	40 000.00	130 000.00
<i>Beteiligungen/Projekte</i>					
Ausbildungsdelegation	500.00	500.00	500.00	–	–
I+D-Lehre	8 000.00	8 000.00	8 000.00	14 000.00	14 000.00
Mitgliedschaften	2 886.50	2 623.40	2 000.00	3 000.00	3 000.00
Total Beteiligungen/Projekte	11 386.50	11 123.40	10 500.00	17 000.00	17 000.00
<i>Publikationen/PR</i>					
Webseite VSA	2 322.90	1 532.65	1 000.00	1 000.00	1 000.00
Arbido	15 345.50	11 125.90	14 000.00	14 000.00	14 000.00
Arbido Redaktion VSA	–	2 000.00	6 000.00	6 000.00	6 000.00
Publikationen/PR	20 007.30	15 965.61	20 000.00	20 000.00	20 000.00
Kirchliche Archive in der Schweiz	258.25	258.25	–	–	–
Übersetzungen KoKo-Papiere	–	567.00	–	–	–
Archeo-Datenbank	700.00	6 910.70	–	–	10 000.00
Archeo Umfrage	–	–	3 000.00	–	–
Übersetzung ISAAR CPF	–	–	–	–	–
Gesamtschweizerisches Archivverzeichnis	–	–	–	–	–
Total Publikationen/PR	38 633.95	38 360.11	44 000.00	41 000.00	51 000.00
<i>Verwaltungskosten</i>					
Sekretariat	30 585.30	26 230.90	30 000.00	30 000.00	20 000.00
Büromaterial/Drucksachen	834.25	1 905.10	2 000.00	2 000.00	2 000.00
Porti, PC, Bank-Spesen	2 716.20	2 789.90	3 000.00	3 000.00	3 000.00
Total Verwaltungskosten	34 135.75	30 925.90	35 000.00	35 000.00	25 000.00
TOTAL AUFWAND	138 279.35	159 736.51	131 500.00	138 000.00	229 000.00

Erfolgsrechnung 2008

ERTRAG	Vorjahr 2007	Geschäfts- jahr 2008	Budget 2008	Budget 2009	Budget 2010
<i>Mitgliederbeiträge</i>					
Einzelmitglieder	28905.00	32770.00	30000.00	30000.00	30000.00
Kollektivmitglieder	42215.00	42950.00	45000.00	45000.00	45000.00
Total Mitgliederbeiträge	71 120.00	75 720.00	75 000.00	75 000.00	75 000.00
<i>Veranstaltungen</i>					
Jahresversammlung	2500.00	28340.00	6000.00	6000.00	25000.00
Fachtagungen	9685.00	7250.00	10000.00	10000.00	10000.00
Spezialtagung	–	–	–	–	–
Grundkurs	49200.00	48000.00	30000.00	30000.00	45000.00
Archivtag	–	–	–	–	–
Zyklus Archivwissenschaft	–	25780.00	10000.00	5000.00	20000.00
Weitere	864.20	–	1000.00	1000.00	1000.00
Total Veranstaltungen	62 249.20	109 370.00	57 000.00	52 000.00	101 000.00
<i>Publikationen</i>					
Arbido	–	6831.55	–	–	–
Webseite, Newsletter	1600.00	2150.00	2000.00	2000.00	2000.00
Weitere	–	3688.75	5000.00	5000.00	5000.00
Total Publikationen	1600.00	12 670.30	7 000.00	7 000.00	7 000.00
<i>sonstige Einnahmen</i>					
Zins	923.80	1418.85	700.00	700.00	700.00
Total sonstige Einnahmen	923.80	1 418.85	700.00	700.00	700.00
TOTAL ERTRAG	135 893.00	199 179.15	139 700.00	134 700.00	183 700.00
REKAPITULATION:					
TOTAL ERTRAG	135 893.00	199 179.15	139 700.00	134 700.00	183 700.00
TOTAL AUFWAND	138 279.35	159 736.51	131 500.00	138 000.00	229 000.00
Gewinn/Verlust	–2386.35	39442.64	8200.00	–3300.00	–45300.00
Vermögen (31.12.)	111 878.57	151 321.21	120 078.57	148 021.21	102 721.21

Revisorenbericht zur Verbandsbuchhaltung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare für das Rechnungsjahr vom 1.1. bis 31.12.2008

An die Jahresversammlung 2009 des VSA

REVISORENBERICHT

für das Rechnungsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

Als Kontrollstelle unseres Vereins teilen wir Ihnen mit, dass wir die von Regula Nebiker erstellte Buchhaltung 2008 geprüft haben.

Die Vereinsrechnung weist für das Jahr 2008 einen Gewinn von Fr. 39'442.64 aus; das Eigenkapital beträgt per 31.12.2008 Fr. 151'321.21.

Wir stellen fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2008 mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir deshalb, die vorliegende Rechnung 2008 zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Kassierin Regula Nebiker ist für ihre vorzügliche Arbeit der beste Dank auszusprechen.

Zufikon/St.Gallen, den 6. Mai 2009

Die Kontrollstelle:
Caesar Schmid
Martin Jäger

Übersicht über die Arbeitsgruppen und Delegationen²

Bildungsausschuss

Mitglieder und Leitung

Leitung:

Barbara Studer Immenhauser, Staatsarchiv Bern (ab 1.1.2009)

Gregor Egloff, Staatsarchiv Luzern (bis 31.12.2008)

Delegationen:

- Gregor Egloff ist seit Herbst 2004 im Vorstand des VSA und seit 2007 dessen Vizepräsident. Er vertritt zusammen mit Anna Hug den VSA in der Ausbildungsdelegation I+D.
- Eveline Seewer vertritt den VSA in der Kommission für die Lehrabschlussprüfungen in der Deutschschweiz.
- Chantal Renevey Fry vertrat bis 2008 den VSA in der Reformkommission der Bildungsverordnung für die Berufslehre I+D und ist weiterhin an der Weiterentwicklung des I+D-Berufes beteiligt.

Personelles:

Die langjährigen und verdienstvollen Mitglieder Emil Erne (seit 1998), Andreas Fankhauser (seit 1993) und Jean-Daniel Zeller (seit 2001) sind auf Ende 2008 zurückgetreten.

An der Jahresschlussitzung im November 2008 durften wir Irene Amstutz (Staatsarchiv Basel-Stadt), Christophe Grodecki (Archives communales de Cognoy), Denis Reynard (Archives de l'Etat du Valais) und Thomas Schmid (Burgerbibliothek Bern) als neue Mitglieder begrüßen.

Produkte

Im Berichtsjahr 2008/09 haben drei reguläre Sitzungen stattgefunden.

Der von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Andreas Fankhauser organisierte Zyklus «Archivpraxis Schweiz» fand 2008 zwischen März und November statt. Aufgrund der grossen Nachfrage wurden drei der fünf Module zweimal angeboten. Ein Modul war jeweils auf 20 Teilnehmende begrenzt.

Ohne das grosszügige Engagement der Archive, die solche Module entwickeln und durchführen, könnte der Bildungsausschuss nicht arbeiten. 2009 wird eine neu zusammengesetzte Arbeitsgruppe einen Zyklus vorbereiten. Wieder werden wir auf die Unterstützung interessierter Archive angewiesen sein, wofür wir schon jetzt danken.

Graziella Borrelli hat den mittlerweile erfolgreich etablierten, fünftägigen Grundkurs 2007 und 2008 jährlich zweimal unter grossem persönlichem Einsatz organisiert und durchgeführt. Seit 2009 ist ein Zweierteam für den Kurs verantwortlich: Delphine Fried-

2 Die vollständigen und aktuellen Listen der Mitglieder der einzelnen Arbeitsgruppen und Delegationen sowie die einzelnen Publikationen oder Hinweise auf solche finden sich, sofern nichts anderes angegeben, unter www.vsa-aas.org.

mann hat mit Graziella Borrelli das Programm weiterentwickelt. Auch in diesem Jahr reicht aufgrund der jeweils auf 20 Personen beschränkten Teilnehmerzahl ein einziger Kurs nicht aus, so dass im Herbst 2009 ein weiterer Grundkurs angeboten wird. Bei entsprechender Nachfrage wird der Grundkurs wenn möglich weiterhin zweimal pro Jahr ausgeschrieben.

Am 15. Mai 2009 hat in Bern die Fachtagung 09 zum Thema «Bewertung» stattgefunden, massgeblich organisiert durch die Arbeitsgruppe Bewertung (Logistik Thomas Schmid).

Grosser Dank gebührt Frau Caroline Trebing vom VSA-Sekretariat, welche die aufwändige Administration all dieser Angebote stets vorbildlich besorgt.

Dank dem Einsatz von Chantal Renevey Fry konnte im Berichtsjahr zudem die Checkliste «Was Lernende im Archiv lernen sollten» auch auf Französisch übersetzt werden und auf der Website des VSA veröffentlicht werden («Check-list pour les stages pratiques destinés aux apprentis AID»).

Mandat und Zielsetzung 2009/10

Der mittlerweile etablierte Grundkurs soll 2010 weiter angeboten werden, ebenfalls werden wieder Module des Weiterbildungszyklus fürs Jahr 2010 und eine Fachtagung organisiert.

Ein zweisprachiges Berufsbild zur Arbeit im Archiv wird erarbeitet.

Das Mandat des BA enthält nach wie vor 1. die Interessenwahrnehmung (Stellungnahmen zu und Begleitung von institutionellen Aus- und Weiterbildungsangeboten), 2. die eigene Bildungsarbeit (Grundkurs, Archivzyklus, Fachtagung) sowie 3. die Information (Aus- und Weiterbildungskalender im Internet).

Arbeitsgruppe Bewertung

Leitung und Mutationen

Leitung: Patrick Moser, Staatsarchiv Basel-Landschaft

Nach der Verabschiedung des neuen Mandats durch den Vorstand des VSA konnten sechs neue Mitglieder für die Arbeitsgruppe gewonnen werden: Martin Akeret (Staatsarchiv Schaffhausen), Sandro Frefel (Stadtarchiv Luzern), Jérôme Guisolan (Archives cantonales vaudoises), Peter Hurni (Staatsarchiv Bern), Karin Schleifer (Staatsarchiv Nidwalden) und Miriam Shergold (Schweizerisches Bundesarchiv). Ende 2008 verliess Hans von Rütte die Arbeitsgruppe Bewertung. Ihm sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für seine langjährige und wertvolle Mitarbeit in der alten KoKo gedankt.

An der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe Bewertung wurde Patrick Moser zum Präsidenten gewählt.

Mandat

Das Jahr 2008 war geprägt durch das neue Mandat der Arbeitsgruppe Bewertung als Nachfolgerin der Koordinationskommission. Die Hauptaufgaben der AG liegen vor allem in der Förderung des Austauschs von Bewertungsentscheiden in staatlichen Archiven und in der Erarbeitung von Bewertungsmodellen und Archivierungsempfehlungen. Diese sollen in erster Linie aus der täglichen Arbeit der Mitglieder entstehen.

Aktivitäten

Die KoKo respektive die Arbeitsgruppe Bewertung führte im Jahr 2008 zwei ordentliche Sitzungen durch, am 15. Mai im Staatsarchiv Aargau und am 25. November im Bundesarchiv in Bern. Es wurde ein Empfehlungspapier zur Genehmigung durch den Vorstand verabschiedet (H 7 Vermessungs- und Grundbuchwesen). Dazu wurden sämtliche alten Empfehlungspapiere der KoKo eingescannt und im Internet veröffentlicht.

Neben der Erarbeitung eines neuen Mandats und der Konstituierung der Arbeitsgruppe stand im Berichtsjahr die Organisation der VSA-Fachtagung vom 15. Mai 2009 zum Thema Bewertung im Vordergrund. Dazu fanden drei ausserordentliche Sitzungen statt.

Zielsetzungen 2009/2010

Es hat sich gezeigt, dass durch das neue Mandat und die Mehrzahl der Mitglieder Anpassungen an die Arbeitsweise der Arbeitsgruppe vorgenommen werden müssen. Die AG ist im Moment daran, sich hier neu zu organisieren.

Schwerpunktmässig möchte die Arbeitsgruppe im kommenden Jahr eine Plattform zur Verfügung stellen, damit staatliche Archive ihre Bewertungsentscheide auch anderen Archiven zur Verfügung stellen können. Zudem sollen eine Übersicht über Samplingmethoden und die Samplingbildung in schweizerischen Archiven gewonnen und konkrete Bewertungsempfehlungen publiziert werden, beispielsweise für Personaldossiers oder Unterlagen der Sozialversicherungsanstalten.

Arbeitsgruppe Records Management & Digitale Archivierung (Ausschuss eArchiv)

Leitung und Mutationen

Leitung: Jürg Hagmann, Novartis Records Management & Archiving, Basel

Im Berichtsjahr (April 2008 – Mai 2009) sind neu Herr Alain Dubois (Staatsarchiv Wallis) und Herr Jargo De Luca-Tresch (Stadtarchiv Winterthur, zuvor AXA Winterthur) der AG RM&DA beigetreten. Damit setzt sich die AG nun neu aus neun Mitgliedern zusammen.

Aktivitäten

Der Ausschuss hat im Berichtsjahr vier Sitzungen abgehalten (vgl. Protokolle online auf der VSA Website: <http://www.vsa-aas.org/de/aktivitaet/ag-records-management/taetigkeit/>)

Im Tätigkeitsjahr 2008/2009 hat der Ausschuss sein altes Mandat vollständig überarbeitet und sich umbenannt in «AG Records Management und Digitale Archivierung».

Mit der Straffung des Mandats wollen wir die beschränkten Ressourcen der AG auf das Machbare konzentrieren. Zudem soll mit der Namensänderung die Ausrichtung auf das Records Management explizit gemacht werden, zumal sich die Tätigkeit der AG in den letzten Jahren immer mehr auf das Gebiet des Records Managements verschoben hat. Wir verstehen den Bereich Records Management sowie die digitale Langzeitarchivierung als ganzheitliche Aufgabe, in dessen Zentrum das «Life Cycle Konzept» resp. das Konzept des «Records Continuum» steht. Die AG sieht sich in einer Art «Übersetzerrolle» betreffend sämtlicher Aspekte des Lifecycle Managements und möchte dem einerseits mit Tagungen, andererseits mit Kurzdokumentationen («bits & bytes») zu gezielten Themen Rechnung tragen.

Ein Grossteil unserer Arbeit wurde in die Planung einer grösseren Records Management Veranstaltung für 2009 investiert. Eine solche findet nun nach Absprache mit dem Vorstand erst 2010 als traditionelle Frühjahrstagung statt. Das Thema lautet: *Records Management in Verwaltung und Privatwirtschaft: Gemeinsamkeiten und Unterschiede*.

In diesem Zusammenhang wurde auch beschlossen, die informellen ERFA-Treffen *Records Management Schweiz*, die seit 2003 jeweils jährlich im November stattfinden, in die Veranstaltungen des VSA bzw. der AG RM&DA einzubinden und offiziell auszusprechen (erstmalig im November 2009). Diese sollen weiterhin ohne Teilnahmegebühr ausgetragen werden. Das einfache Konzept der halb-tägigen ERFA-Tagungen besteht darin, dass jeweils eine Institution aus der öffentlichen Verwaltung oder eine Firma aus der Privatwirtschaft als Gastgeber fungiert und ihre Records Management Organisation vorstellt.

Die Koordinations- und Kooperationsmöglichkeiten mit der IG Records Management und der Fachgruppe RM von eCH wurden überprüft. Die Präsidentin der IGRM, S. Wagner, begrüsst eine Vernetzung mit gleichgesinnten Gruppen.

Koordination mit KOST:

Als ständiges Mitglied im AeA bzw. in der AG RM&DA hat Georg Büchler regelmässig über die Aktivitäten der KOST informiert.

DLM-Forum:

An der internationalen Tagung vom 10.–12. Dezember 2008 in Toulouse haben Alexandre Garcia (IKRK) und Alain Dubois (StAVS) teilgenommen. Die Tagungsbeiträge sind alle via Website und Blog <http://www.archivesdefrance.culture.gouv.fr/gerer/publications/actes/> des DLM-Forums verfügbar (Interessenten können sich bei der AG melden).

An der DLM-Konferenz vom 21.–22. April 2009 in Prag hat niemand von der AG teilgenommen.

(http://dlimforum.typepad.com/Prague_Presentations/Prague_PresentationDownload.doc). Die Proceedings sind auch auf dem BSCW Server der HTW Chur (ERFA Gruppe RM Schweiz).

Groupe de travail Records Management & archivage électronique (Commission eArchives)

Organisation

Président: Jürg Hagmann, Novartis Records Management & Archiving, Basel

Alain Dubois (Archives de l'Etat du Valais) et Jargo De Luca-Tresch (Archives de la Ville de Winterthur) ont rejoint le groupe de travail Records Management et archivage électronique au cours de l'exercice (avril 2008–mai 2009). Le groupe de travail se compose désormais de neuf membres.

Activités

Le GT a tenu quatre séances au cours de l'exercice 2008/2009. Les procès-verbaux sont accessibles sur le site Internet de l'AAS: <http://www.vsa-aas.org/fr/aktivitaet/gt-records-management/activites/>.

Le GT, qui s'intitule désormais GT Records Management & archivage électronique, a tout d'abord révisé son mandat dans son intégralité. Il désire concentrer ses ressources limitées sur l'essentiel. Le changement de nom doit notamment refléter explicitement l'orientation vers le Records Management, étant donné que les activités du GT se sont toujours plus dirigées dans ce sens ces dernières années. Le GT considère en effet le domaine du Records Management et de l'archivage électronique à long terme comme une problématique globale, dont les concepts de «cycle de vie» et de «Records continuum» constituent le cœur. Il exerce un rôle de relais pour ce qui touche aux aspects du Life Cycle Management et y contribue par l'intermédiaire de journées d'étude ou par la mise à disposition de fiches documentaires sur des thématiques spécifiques («bits & bytes»).

La majeure partie du travail du GT a porté sur la planification d'une journée consacrée au Records Management en 2009. Cette journée, après discussion avec le comité de l'AAS, aura finalement lieu en 2010, en tant que journée professionnelle de l'AAS, et s'intitulera *Le Records Management dans l'Administration et l'économie privée: points communs et différences*.

Il a par ailleurs été décidé d'intégrer dans les manifestations de l'AAS (respectivement de notre GT) les rencontres informelles ERFA *Records Management Suisse*, qui ont lieu depuis 2003 au mois de novembre, et d'y participer désormais officiellement (pour la première fois en novembre 2009). Cette participation doit néanmoins rester gratuite, sans frais d'inscription. Le concept des rencontres ERFA est simple: une entité de l'Administration publique ou une entreprise privée accueillent les participants sur une demi-journée et présentent les modalités du Records Management au sein de cette entité ou de cette entreprise.

Sont par ailleurs étudiées à l'heure actuelle les possibilités de coordination et de coopération avec IG Records Management et le groupe RM d'eCH. La présidente d'IGRM, Suzanne Wagner, accueille favorablement la création d'un tel réseau.

Coordination avec le CECO:

En tant que représentant du CECO au sein de notre GT, Georg Büchler nous a tenu régulièrement informés des activités du CECO.

DLM Forum:

Alexandre Garcia (CICR) et Alain Dubois (AEV) ont participé à la conférence organisée à Toulouse du 10 au 12 décembre 2008. Les actes sont accessibles sur le site web de la Direction des Archives de France (<http://www.archivesdefrance.culture.gouv.fr/gerer/publications/actes/>) et les conclusions sur le blog du DLM forum (http://dlmforum.typepad.com/files/toulouse_concl_eng.pdf). Les personnes intéressées peuvent s'annoncer auprès de notre groupe de travail.

Aucun membre du GT n'a par contre pu participer à la conférence organisée à Prague les 21 et 22 avril 2009. (Présentations: http://dlmforum.typepad.com/Prague_Presentations/Prague_PresentationDownload.doc)

AG Normen und Standards

Leitung und Mutationen

Leitung:

Bärbel Förster, Leiterin CC-DMS, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, Direktion für Ressourcen und Aussennetz DRA, Bern (erneut ab Mai 2008)

Andreas Steigmeier, Docuteam GmbH/Stadtarchiv Baden, Baden(ad interim Oktober 2006 – April 2008)

Austritte: Gianmarco Talamona, Archivio di Stato del Cantone Ticino, Bellinzona

Aktivitäten

Katalog wichtiger, in der Schweiz angewandter archivischer Normen (kurz Normenkatalog): Der Normenkatalog der AG N&S und der Dateiformatkatalog der KOST sind aufeinander abgestimmt und miteinander verlinkt. Der Normenkatalog liegt in deutscher, französischer und italienischer Version vor. Er wurde mit METS, Dublin Core, Sepiades und Premis ergänzt. Weitere Ergänzungen sind nach Bedarf und Nachfrage möglich.

Nationales Archivregister (kann laufend zur Registrierung genutzt werden):

Das Archivregister ist auf der Website VSA aufgeschaltet, sämtliche Archivadressen wurden mit ISII-Code ergänzt, sofern dieser vorhanden war. Eine Registrierung ist direkt über Link möglich.

Übersetzungen:

Die Übersetzung ICA-ISDIAH, *International Standard for Describing Institutions with Archival Holdings* (www.ica.org/en/node/38884)/*Norme internationale pour la description des institutions conservant des archives* (www.ica.org/fr/node/38885) in die deutsche Sprache liegt vor. Fertig gestellt wurde sie durch das Landesarchiv Liechtenstein.

Guidelines (Schwerpunkt 2008/2009):

Die Schweizerische Richtlinie zur Umsetzung von ISAD(G) liegt nach Einarbeitung der Ergebnisse der Vernehmlassung vor und wird dem Vorstand zur Rückmeldung und mit dem Antrag der Verabschiedung an der Jahreshauptversammlung vorgelegt.

Workshop ISAD(G):

Der Workshop wurde vorbereitet und verabschiedet, die Durchführung mit Bildungsausschuss abgestimmt. Ein Workshop in deutscher Sprache findet im Oktober /November 2009 statt. Der Workshop in französischer Sprache wird in Frühjahr 2010 stattfinden.

Bemerkung: die geplante Durchführung im Frühjahr 2009 wurde aufgrund der vorgesehenen Verabschiedung der Schweizerischen Richtlinie zur Umsetzung von ISAD(G) durch den Vorstand des VSA im Herbst 2009 verschoben; es wurde von der AG als sinnvoll erachtet, die Richtlinie im Workshop vermitteln zu können.

Mandat

Keine Änderung des Mandats von 2005. Der Schwerpunkt 2008/2009 liegt weiterhin in der Zugänglich- und Bekanntmachung von Normen durch a) Übersetzungen von Normen, b) den Ausbau des Normenkatalogs; in gezielter Förderung der Anwendung über a) nationale Guidelines, b) Weiterbildungsangebote; im Ermöglichen des Erfahrungsaustausches durch den Aufbau einer dafür geeigneten Plattform. Nach Überprüfung der Planung vom Herbst 2005 konnte festgestellt werden, dass alle Vorhaben inhaltlich und fristgerecht umgesetzt wurden.

Zukünftige Entwicklungen

Normenkatalog: Laufende Ergänzung

Übersetzungen: Übersetzung ICA-ISDF, International Standard for Describing Functions (www.ica.org/en/node/38665)/Norme internationale pour la description des fonctions (www.ica.org/fr/node/38666) entsprechend Guidelines for the translation of standards of the Committee on Descriptive Standards, Oct.2000.

Guidelines: Guideline ISAD(G) für audiovisuelle Unterlagen. Weitere Guidelines werden nach Bedarf und Anforderungen erarbeitet.

Workshop ISAD(G):

2010 auf Französisch; Erfahrungsaustausch.

2009 konnte die Plattform nicht wie geplant zur Verfügung gestellt werden und wurde auf 2010 verschoben.

Allen Mitgliedern der AG ist für ihre intensive und qualitativ hervorragende Arbeit zu danken. Die sichtbaren Ergebnisse der Arbeit der AG Normen und Standard stehen der Archivgemeinschaft der Schweiz zur Nutzung und Anwendung zur Verfügung. Erst die Zusammenarbeit vor allem mit der KOST, dem Webmaster des VSA, dem Bildungsausschuss und der AG eArchiv ermöglichten die erreichten Ergebnisse.

Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (AG APW)

Leitung und Mutationen

Leitung: Daniel Nerlich, Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich

keine Eintritte, keine Austritte

Aktivitäten und Produkte

arCHeco: Die Standortbestimmung des Vorjahres hatte ergeben, dass die notwendige technische Aktualisierung des Verzeichnisses in erster Linie zeitnahe Mutationen durch die teilnehmenden Institutionen selbst ermöglichen muss. Zudem soll sie zu einer Reduktion der beim Schweizerischen Wirtschaftsarchiv in Basel für die Pflege der aktuellen Lösung gebundenen Ressourcen führen. Naheliegend war eine Einbindung ins Webangebot des VSA mit dem Open-Source CMS TYPO3, um später auch als Referenz und Basis für ähnlich gelagerte Projekte dienen zu können. Zu Handen der Firma snowflake, die bereits den VSA-Auftritt programmierte, erarbeiteten Matthias Wiesmann vom SWA und der Unterzeichnende ein detailliertes Drehbuch für den Update. Bei der Backendprogrammierung zeigte sich rasch, dass dessen geplanter Ausbau der Redaktion zwar viele Möglichkeiten eröffnet. Um diese ausschöpfen zu können, ist allerdings nicht unerheblicher Schulungsaufwand nötig. Aus Gründen der Usability wurde im Projektverlauf deshalb auch entschieden, Frontend-Formulare programmieren zu lassen, über die teilnehmende Archive künftig ihre inhaltlichen Mutationen einfach bewerkstelligen und der Redaktion zur Freischaltung anzeigen können. Während diese Arbeiten zur Zeit noch laufen, ist geplant, die neue Lösung im Rahmen der VSA-Jahresversammlung in Zürich erstmals zu präsentieren.

Weiterbildungskurs «Praxis Wirtschaftsarchiv»: In mehreren Sitzungen entwickelte ein Ausschuss der Arbeitsgruppe (Tanja Aenis, Beat Brodbeck, Britta Leise, Daniel Nerlich, Helen Pasquier, Flavia Ramelli, Tobias Wildi) einen dreitägigen Weiterbildungskurs. Bei mindestens 15 Anmeldungen wird er vom 23. bis 26. August 2009 stattfinden.³ Er ist als praxisorientiertes Weiterbildungsangebot für Archivarinnen und Archivare konzipiert, die in privaten Unternehmen oder in öffentlichen Archiven mit Wirtschaftsbeständen betraut sind. Für die grosse und grossteils unbezahlte Arbeit an diesem Pilotprojekt, das ohne finanzielle Zuschüsse des VSA und völlig selbsttragend ist, sei an dieser Stelle allen Beteiligten herzlich gedankt.

Öffentlichkeitsarbeit: Zwei AG-Mitglieder nahmen an der Jahrestagung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW) vom 3. bis 5. Mai 2009 in Potsdam teil. Sie stand unter dem Motto «Mittelstand – Tradition ohne Überlieferung?»⁴ und diente auch der Kontaktpflege zu den Kolleginnen und Kollegen in Deutschland. Im Verlauf des Berichtsjahres waren vorgängig und sukzessive die an der VdW-Tagung 2008 in Schaff-

3 Informationen zum Kurs finden sich im Webangebot der AG PWA unter http://www.vsa-aas.org/fileadmin/user_upload/texte/ag_eco/2009_WK/2009-04-19_Praxis_Wirtschaftsarchiv.pdf.

4 Vgl. dazu die Berichterstattung der VdW unter <http://www.wirtschaftsarchive.de/jahrestagung/tagung.htm>.

hausen gehaltenen Vorträge zu schweizerischen Wirtschaftsarchiven in der Zeitschrift «Archiv und Wirtschaft» veröffentlicht worden.⁵

Mandat und Zielsetzungen 2009/2010

Die Straffung des nach wie vor gültigen, aber zunächst AG-intern zu diskutierenden Mandats ist für die zweite Jahreshälfte 2009 vorgesehen. Mit der Neulancierung von arCHeco wird das Augenmerk dann auch auf der Aktualisierung von dessen rund 1400 Bestandeseinträgen liegen. Neben dieser lange aufgeschobenen Aufgabe wird die AG APW zudem die nachhaltige Gewinnung privater Unternehmen für das Verzeichnis anzu-gehen haben. Als Sensibilisierungs- und Marketinginstrument könnte sich dabei das eben lancierte internationale Projekt «Internetportal Wirtschaftsarchive» erweisen. Vertreter der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V., des Instituts für bankhistorische Forschung und der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. haben mit der AG APW ersten Kontakt im Rahmen des Kick-off im April 2009 aufgenommen. Und im Weiterbildungsbereich schliesslich wird – das Zustandekommen des Kurses vorausgesetzt – die Beurteilung von «Praxis Wirtschaftsarchiv» durch Teilnehmende und Referierende zu analysieren und dessen Weiterführung zu prüfen sein.

Arbeitsgruppe Geistliche Archive AGGA 2008/2009

Leitung und Mutationen

Leitung: Christian Schweizer, Provinzarchiv Schweizer Kapuziner, Luzern

Austritte /Eintritte:

- Für das zurücktretende ordentliche Mitglied Lorenz Hollenstein (Stiftsarchivar St. Gallen) folgte Peter Erhart (neuer Stiftsarchivar St. Gallen)
- Neu: Als Vertreter der Christkatholischen Kirche der Schweiz wurde Jürg Hagmann im Kreis der AGGA begrüsst und eingeführt.

Aktivitäten

Die AGGA war in ihrem Berichtsjahr auf drei Ebenen tätig: Plenum AGGA, Vorbereitungsgruppe betr. Veranstaltung für «den äusserer Kreis» von Interessierten (= AGGA Reglement art. 8) und Leitung AGGA (Präsident/Sekretär)

Folgende *Sitzungen* wurden im Berichtsjahr abgehalten:

- *Plenum*: Herbstsitzung 28. August 2008 im Benediktinerkloster Engelberg mit folgenden Traktanden: 1) Personelles, 2) Leitfaden christkatholische Kirche betr. Archivwesen, 3) Nachfolgeveranstaltung für den «äusseren Kreis» von Interessierten

⁵ Die bibliographischen Angaben zu den Vorträgen von Adrian Knoepfli (Schaffhauser Wirtschaft allgemein), Alexander Lukas Bieri (Hoffmann-La Roche), Thomas Inglin (Zurich Financial Services), Thomas Pereira Antunes (Axa Winterthur), Sibyll Kindlmann (Glarner Wirtschaftsarchiv), Jürg Hagmann (Novartis), Britta Leise (Georg Fischer) und Daniel Nerlich (Archiv für Zeitgeschichte) finden sich unter <http://www.wirtschaftsarchive.de/zeitschrift/zeitschr.htm>.

(Kirchenarchive Nichtmitglieder VSA), 4) AGGA-Datenbank, 5) Option Fortbildung für AGGA-Plenum in Rom (2010).

- *Klausurtagung*: 30./31. März 2009 im Priesterseminar St. Luzi Chur mit folgenden Traktanden: 1) Personelles, 2) Nachfolgeveranstaltung für den «äusseren Kreis» von Interessierten (Kirchenarchive Nichtmitglieder VSA) vom 13. November 2009 in Zürich, 3) Interne Weiterbildung AGGA für das Frühjahr 2010 in Rom, 4) Tour d'horizon der AGGA-Mitglieder (Bericht der Mitglieder über ihre Aktivitäten im Berichtsjahr), 5) AGGA-Datenbank (www.kirchen.ch/archive)
- Zwei Sitzungen der *Vorbereitungsgruppe* (Albert Fischer, Charles Stäheli, Stefan Kemmer, Guy Thomas, Peter Erhart, Christian Schweizer u. Rolf De Kegel) am 27. November 2008 und 20. April 2009 jeweils in Zürich (Centrum 66) betr. Nachfolgeveranstaltung für den «äusseren Kreis» von Interessierten zum Thema «Wie ordne ich ein kirchliches Archiv»:
Beschlüsse: Kursort: Datum der Nachfolgeveranstaltung: 13. November 2009 in Zürich, Centrum 66; gleiches Zielpublikum wie 2006 (Schwerpunkt Pfarreisekretariate)
Dauer: 10.00–16.30 Uhr
Kurskosten: Fr. 70.– (inkl. Verpflegung)
Vorinformation: über Webseiten der verschiedenen Konfessionen in der Schweiz, über die Schweizerische Kirchenzeitung und über die Webseite des VSA und der AGGA
Inhalte: Grundsatzreferat von Marlis Betschart (Stadtarchiv Winterthur, ehemals Kirchenarchivarin Staatsarchiv Luzern) und Jürg Hagmann (Archive Christkatholische Kirche der Schweiz) mit «Werkstattberichten» aus den AGGA-Mitgliederarchiven.

Ergebnisse/Produkte

Die AGGA-Datenbank «Kirchliche Archive in schweizerischen Archiven» (www.kirchen.ch/archive) wird weiterhin frequentiert.

In Vorbereitung: Nachfolgeveranstaltung für den «äusseren Kreis» von Interessierten (Kirchenarchive Nichtmitglieder VSA) zum Thema «Wie ordne ich ein kirchliches Archiv».

Zukünftige Entwicklungen

Das Mandat der AGGA besteht weiterhin.

Das *Plenum* AGGA trifft sich am 26. Oktober 2009 in Basel (Haus Mission 21).

Die *Vorbereitungsgruppe* (Albert Fischer, Charles Stäheli, Stefan Kemmer, Guy Thomas, Peter Erhart, Christian Schweizer u. Rolf De Kegel) wird am 27. Mai 2009 in Zürich zu einer Sitzung zusammenkommen: Bereinigung und Verabschiedung der Einladung und des Programms für die Nachfolgeveranstaltung für den «äusseren Kreis» von Interessierten (Kirchenarchive Nichtmitglieder VSA).

Die Aufmerksamkeit der AGGA wird weiterhin der Pflege der Datenbank «kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven» und der Kontaktnahme mit weiteren kirchlichen

Archivträgern in der Schweiz: Archives du conseil oecuménique des Eglises und Archiv Täuferkirche der Schweiz.

Besten Dank an die Mitglieder der AGGA für die erspriessliche und speditiv bewältigte Zusammenarbeit.

Groupe de Travail des Archives communales

Organisation

Co-Direction: Delphine Friedmann, Archives Intercommunales de Prilly & Ecublens;
Marcel Mayer, Stadtarchiv St. Gallen

Départs: Stefan Röllin, Stadtarchiv Sursee

Arrivées: Michael Blatter, Stadtarchiv Sursee

Activités

Sous la houlette de Marcel Mayer, Daniela Walker et Ulf Wendler, le groupe de travail a organisé une journée sur le thème des «Archives communales à l'époque du numérique». Celle-ci s'est tenue le 7 novembre 2008 à St-Gall et a réuni plus de 40 participants de toute la Suisse.

En vue de la préparation de cette journée, le groupe de travail s'est rencontré à 2–3 reprises aux Archives de la Ville de Zurich. Deux séances par an au minimum auront désormais lieu plutôt qu'une seule, de façon à améliorer l'organisation et la planification des activités du GT.

En parallèle à l'organisation de la journée de travail, les discussions avec le CECO [KOST] se sont poursuivies et ont finalement débouché sur l'ouverture de ce groupe aux archives communales qui le désirent, moyennant une participation financière. Les Archives des villes de Zurich, Lucerne et St-Gall en font désormais partie.

Mandat

Bien que nos activités se concentrent sur la préparation et l'organisation de journées thématiques destinées aux archivistes de villes et de communes, le mandat de notre GT correspond à nos ambitions, dans la mesure où nous cherchons par ce biais à soutenir la collaboration, à promouvoir l'échange d'informations, de connaissances et d'expériences pratiques et à soutenir les archivistes communaux dans leurs tâches et missions.

Développements futurs

Notre groupe de travail désire poursuivre l'organisation de journées d'études, si possible en collaboration avec d'autres groupes de travail. Au cours des prochaines années, nous espérons notamment poursuivre la réflexion lancée en 2008 sur le thème de l'archivage des données électroniques dans les archives communales.

Collaboration avec d'autres groupes de travail

Dans le cadre de l'organisation de nos journées d'études et notamment celles concernant la gestion et la conservation des archives électroniques, nous espérons mettre sur pied une collaboration avec le GT records management et archivage électronique et le GT pour les normes et standards.

Arbeitsgruppe Mikroformen

Leitung, Mutationen

Leitung: Claudia Privitera, Staatsarchiv Thurgau, Frauenfeld

Eintritte: Anna-Maija Müller, Staatsarchiv St.Gallen

René Williner, Firma Indivikar, Wohlen

Aktivitäten

Im Berichtsjahr haben zwei reguläre Sitzungen stattgefunden. Die Erste vom 20. Mai 2008 fand im Staatsarchiv Baselland und die Zweite vom 28. Oktober 2008 im Staatsarchiv Zug statt.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich für die Hospitierung der Arbeitsgruppe in den verschiedenen Institutionen, bei den Mitgliedern und deren Arbeitgebern ganz herzlich bedanken. Sitzungsräumlichkeiten werden ohne Umstände von den jeweiligen Vertretern der Mitgliederinstitutionen angeboten und nach den Sitzungen finden auch regelmässig kleine Führungen durch den jeweiligen Betrieb statt. Dieses Angebot wird von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe sehr geschätzt.

Schwerpunktmässig bearbeitete die AGM in den beiden regulären Sitzungen, sowie in zwei Sondersitzungen (Subkommission), unsere Dokumentation «Richtlinien einer Sicherheitsverfilmung».

In den zwei Sitzungen der Subkommission wurden, zusammen mit der MIKO Koordinationsstelle der Nationalbibliothek, die «Normen und Standards für die Mikroverfilmung von Zeitungen» überarbeitet. Dieses Dokument, in deutscher und französischer Sprache, konnte in der ersten AGM-Sitzung 2008 verabschiedet und zu einem kurz darauf folgendem Zeitpunkt auf unserer Website aufgeschaltet werden.

In einer nächsten Phase wurde innerhalb der AG eine weitere Subkommission bestimmt, die aus den neuen Richtlinien des BABS, «Weisungen über die Herstellung von Mikroformen von Kulturgütern» eine anwenderfreundliche Dokumentation für Verfilmer erarbeiten wird.

Das Dokument «Prioritätenliste, oder was, wird wann, wie verfilmt» wurde in der zweiten Sitzung verabschiedet. Dieses Papier soll als Überlegungshilfe für jene Institutionen dienen, die sich mit der Sicherung verschiedenartigster Materialien befassen und ein optimales, prioritäres Auswahlverfahren derselben gewährleisten wollen.

In der zweiten Jahreshälfte fand eine Sitzung mit Fachleuten aus dem BABS (Bundesamt für Bevölkerungsschutz), der EPFL (École Polytechnique Fédérale de Lausanne) und der AGM in Bern statt. Sitzungsgrundlage war ein erster Entwurf der neuen Weisungen über die Herstellung von Mikroformen von Kulturgütern. Die Vorlage wurde diskutiert und einzelne Punkte daraus verbessert.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz wird die neuen Weisungen im August 2009 einem erweiterten Publikum vorstellen.

Mandat

Das Mandat der Arbeitsgruppe Mikroformen behält seine Gültigkeit. Für eine themen- und projektbezogene Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen, stellt sich die AGM grundsätzlich zur Verfügung.

Gruppe Schweizer Hochschularchive

Die Gruppe kam nach dem konstituierenden Treffen im Februar 2008 erstmals wieder zur Herbstversammlung am 25. September 2008 auf Einladung von Olivier Robert an der Universität Lausanne zusammen. Hier wurden zunächst die Ergebnisse einer Erhebung zum Zustand der Schweizer Hochschularchive präsentiert und diskutiert. Insbesondere konnten grosse Unterschiede in der personellen Ausstattung – abgesehen von organisatorischen Unterschieden (Fachstelle an der Hochschule oder zuständige Staatsarchiv-Mitarbeiter) – festgestellt werden. Vor- und zur Diskussion gestellt wurde auch der Fragebogen der französischen Kollegen (AURORE), der in vielen Teilen eine genauere Vergleichbarkeit und Zustandsbeschreibung ermöglicht. An einen Beitrag über die Bewertung und Erschliessung von Grauer Literatur im Universitätsarchiv Lausanne schloss sich eine Diskussion an, bei der es auch um andere Dokumententypen ging. Das Treffen endete mit einer Führung durch das Universitätsarchiv.

Das Frühjahrstreffen 2009 fand am 4. März auf Einladung von Thomas Schwabach an der Universität St. Gallen (HSG) statt. Im Zentrum stand hier die Präsentation und Diskussion des «Dokumentationsprofils wissenschaftlicher Hochschulen», das von einer Arbeitsgruppe der Fachgruppe 8 (Archivare an Hochschularchiven und Archiven wissenschaftlicher Institutionen) des Verbandes deutscher Archivare erarbeitet wurde und jüngst erschienen ist. Das Profil, das unterschiedlichste Dokumententypen in vier Bewertungskategorien einordnet, wird als willkommener und nützlicher Leitfaden für den Bewertungsalltag sehr begrüsst. Dass fachliche Kompetenz und eine in mancher Hinsicht differenzierte Herangehensweise dennoch unentbehrlich sind, zeigte die Diskussion während und nach der Präsentation. Am Schluss wurde den Teilnehmenden das Universitätsarchiv gezeigt.

Auf Einladung der deutschen Fachgruppe besuchte, stellvertretend für die Schweizer Hochschularchivarinnen und -archive, Thomas Schwabach am 1. April 2009 deren Frühjahrstagung in Karlsruhe. Beide Gruppen wollen den Austausch weiter pflegen.

Die Gruppe Hochschularchive Schweiz ist mittlerweile zu einer festen Einrichtung geworden. Die Orte der nächsten drei Treffen bis Ende 2010 sind bereits festgelegt (Herbst 2009: Basel).

BIS Arbeitsgruppe Handschriften/BIS groupe de travail Manuscrits

Présidente: Barbara Roth, Bibliothèque public et universitaire, Genève

Nous souhaitons informer brièvement les membres de l'AAS sur ce groupe, dont les activités sont proches de celles des archivistes. En effet, les conservateurs de manuscrits des grandes bibliothèques patrimoniales suisses s'occupent traditionnellement de manuscrits médiévaux et modernes, mais aussi, de plus en plus, de fonds d'archives privées de personnes, de familles, et parfois d'associations et de certaines entreprises, de maisons d'édition par exemple. Les Archives littéraires suisses participent aux travaux du groupe. Depuis février 2007, Barbara Roth, issue des rangs de l'AAS, conservatrice des manuscrits et des archives privées à la Bibliothèque de Genève depuis 2001, préside le groupe. Elle cherche à resserrer le lien avec le monde des archives et à promouvoir les normes archivistiques

Une des préoccupations constantes du groupe est le catalogage des manuscrits médiévaux conservés en Suisse, qui progresse régulièrement. Plusieurs bibliothèques participent au site internet E-Codices, qui permet d'accéder à des fac-similés intégraux de centaines de manuscrits (www.e-codices.unifr.ch). Les bibliothèques ayant l'habitude de travailler en réseau pour les catalogues d'imprimés, une réflexion sur les catalogues collectifs de manuscrits, de collections d'autographes mais aussi d'archives privées est également menée. Organisée par MM Ueli Dill (Bibliothèque de Bâle) et Rudolf Gamper (Vadiana, Saint-Gall), une journée de travail eut lieu à Bâle le 3 juillet 2008. Sous le titre «Elektronische Kataloge für Handschriften und Nachlässe», elle réunit non seulement les membres du Groupe BIS des conservateurs de manuscrits, mais aussi des membres du Curatorium pour le catalogage des manuscrits médiévaux et modernes, les experts chargés d'établir des catalogues, les membres du Curatorium Codices electronici Confoederationis Helveticae ainsi que d'autres experts concernés. Six exposés et des discussions animées permirent de faire un tour d'horizon de projets en cours d'élaboration ou déjà en application. Un consensus se dessina sur un certain nombre de points, et, après avoir été soumise à tous les participants, une page de conclusions fut publiée en allemand et en français sur le site BIS au début du mois de décembre (www.bis.info/arbeitsgruppen/www.bis.info/groupestravail). Le souhait a été exprimé de refaire le point de la question tous les deux ou trois ans, dans une journée du même type. Il est souhaitable que l'AAS puisse participer à la réflexion sous une forme à définir. En matière d'archives privées, le groupe BIS se tient régulièrement informé de l'avancement du portail HelveticArchives, entretenu par les Archives littéraires suisses, qui englobe désormais l'ancien Répertoire des fonds manuscrits (http://www.helveticarchives.ch/index_fr.html).

arbido

Rédacteur AAS: Frédéric Sardet, Archives de la ville de Lausanne

Au cours de l'année 2008, la rédaction d'Arbido a assuré la production d'arbido print et d'arbido newsletter en respectant la donne budgétaire. Le représentant de l'AAS, Frédéric Sardet, a collaboré à la préparation de tous les numéros, prenant plus spécifiquement en charge le dossier consacré aux services d'information et sport.

La rédaction a travaillé toute l'année 2008 en sous-effectif et n'a pu s'adjoindre comme elle l'espérait le soutien d'une membre de l'AAS. Sous la houlette du rédacteur en chef, Stéphane Gillioz, elle a toutefois oeuvré avec une grande solidarité pour respecter son mandat dans les meilleures conditions possibles.

Une situation objectivement difficile qui n'a pas empêché le comité de rédaction d'affiner son concept éditorial et de garantir sans frais externes des traductions régulières pour satisfaire le lectorat de toutes les régions linguistiques.

Schweizerisches Komitee für Kulturgüterschutz/ Comité suisse de protection des biens culturels

Déléguée: Barbara Roth, Bibliothèque publique et universitaire, Genève

Dans une brève intervention à l'Assemblée générale de l'AAS, à Berne, le 18 septembre 2008, Barbara Roth informa les membres de notre association sur l'état d'avancement du nouvel inventaire fédéral des biens culturels immeubles et meubles d'importance nationale et régionale, en insistant sur la manière dont avaient été évalués les centres d'archives et en résumant les principaux résultats (voir aussi son article «L'inventaire des Archives», dans *Forum PBC*, 13/2008, *Révision de l'inventaire PBC*, p. 34–40). Elle annonça la prochaine consultation des cantons, qui a débuté à la fin de l'année 2008, et lors de laquelle la plupart des archivistes cantonaux ont été mis à contribution.

A la réunion annuelle du Comité, qui s'est déroulée le 11 juin 2008 à Stein am Rhein, furent présentés les rapports finaux des différents groupes de travail mis en place pour la révision de l'inventaire. B. Roth y présenta la synthèse des travaux du sous-groupe «Archives». L'année 2009 est consacrée à l'évaluation des réponses des cantons et à la mise au point définitive de l'inventaire.

Stiftungsrat Historisches Lexikon der Schweiz (HLS/DHS/DSS)

Déléguée: Anna Pia Maissen, Stadtarchiv Zürich

2008 konnte wie vorgesehen der 7. Band (Jur-Lob) des Historischen Lexikons der Schweiz in deutscher, französischer und italienischer Sprache der Öffentlichkeit übergeben werden. Die Hauptvernissage fand – passend zum im Band veröffentlichten Artikel zum Kanton Jura – am 31. Oktober in Delémont statt. Der 8. Band und der 9. Band befinden sich in Drucklegung, und die Druckvorbereitungen für das LIR (Lexicon istoric

retic) werden fortgeführt. Insgesamt wurden über 206 000 Zeilen elektronisch publiziert (Ziel 210 000); das öffentlich zugängliche eHLS umfasste Ende 2008 rund 71 000 Artikel. Ende Jahr waren 25 686 Originalartikel (Ziel 36 212) gedruckt oder druckbereit. Dass einige Produktionsziele knapp oder deutlich verfehlt wurden, liegt gemäss Bericht des Chefredaktors daran, dass die grosse Personalfuktuation des Vorjahres nicht aufgeholt werden konnten und der sprachliche Koordinationsaufwand für Sachartikel mit Fortschreiten der Publikation immer grösser wird. Der Stiftungsrat erfuhr einen Wechsel: Prof. Brigitte Studer (Bern) schied aus dem Rat aus und wurde durch Prof. Laurent Tissot (Neuenburg) ersetzt. Die Stiftungsorgane beschäftigten sich im Berichtsjahr insbesondere mit der Planung der Zukunft des HLS. Das Staatssekretariat für Bildung und Wissenschaft (SBF) beauftragte den Stiftungsrat, diesbezüglich Vorschläge auszuarbeiten. Mit einer Umfrage wurden den Stifterinstitutionen und verschiedenen weiteren institutionellen und persönlichen Anspruchsgruppen zur Vernehmlassung in Sachen «Vorschläge zur Zukunft des HLS» eingeladen. Praktisch alle Rückmeldungen zeigten, dass eine Weiterführung des eHLS dringend erwünscht ist. Der Stiftungsrat hat die Resultate der Vernehmlassung dem SBF unterbreitet und wird nun weitere Projektschritte unternehmen.

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte SGG, Vertretung im Gesellschaftsrat

Delegierte: Simone Chiquet, Bundesarchiv Bern

Im Jahre 2008 fanden am 14. März und 27. September Gesellschaftsratssitzungen statt. Es ging dabei neben den Berichten aus den einzelnen Abteilungen und allgemeinen Mitteilungen im Wesentlichen um infoclio.ch und den Erfahrungs- und Informationsaustausch mit andern Organisationen. Letzterer wurde vor allem anlässlich der Herbstsitzung gepflegt, die zum ersten Mal mit einem eintägigen Ausflug verbunden wurde: Wir tagten auf der Petersinsel und genossen das Privileg, einmal ohne Zeitdruck diskutieren zu können!

infoclio.ch

Ab Oktober 2008 arbeitet das Projekt mit drei Personen. Inhaltlich ist es einer Kommission der SAGW unterstellt (Präsidentin: Susanna Burghartz); administrativ ist das Projekt beim Generalsekretariat SAGW angegliedert. Gemäss einer Präsentation durch den Projektleiter Philipp Ischer beabsichtigt infoclio.ch eine enge Kooperation mit bereits bestehenden Angeboten.

Am 11. und 12. September findet an der Universität Bern eine Veranstaltung über «Digitale Medien und Infrastrukturen für die Geschichtswissenschaften» statt, die von infoclio.ch in Zusammenarbeit mit histnet organisiert wird.

Schweizer Geschichtstage 2010

Nach den erfolgreichen ersten Geschichtstagen in Bern (2008) finden die nächsten zwischen dem 4. und 6. Februar 2010 in Basel statt. Unter dem Tagungsthema «Grenzen»

sollen die Bereiche «Politische Räume, historische Konstruktionen und kulturelle Identitäten», «Globale Grenzen», «Geographische Räume, Karten, Wege», «Lebensräume, Soziale Mobilität, Geschlechtergrenzen» und «Konzeptionelle Grenz(ziehung)en» in ca. 70 Panels diskutiert werden.

Monumenta Germaniae Historica

Ernst Tremp informierte über die Kommission, die auf eine Initiative aus den 1970er Jahre zurückgeht. Seither können Dreijahresstipendien für promovierte Historikerinnen und Historiker angeboten werden, finanziert durch den Schweizerischen Nationalfonds. Bisher erhielten 8 Männer und 1 Frau das begehrte Stipendium.

Neue Schweizer Geschichte

Der Verlag Schwabe initiierte ein Projekt zu einer neuen Schweizer Geschichte: Es sind 12 Beiträge zu einzelnen Epochen geplant sowie 12 monographische Beiträge zu verschiedenen Sachthemen. Beabsichtigt ist eine Herausgabe auf 2010

Website VSA: www.vsa-aas.org und www.aas-vsa.org

Webmaster: Markus Lischer, Staatsarchiv Luzern

Knapp 100 000 Besucher besuchten im letzten Jahr 455 000 Seiten – Spitzenreiter waren wiederum die Suche nach Archivadressen sowie das Pinboard. Die Zusammenarbeit mit infoclio.ch wurden geprüft. Als erstes Ergebnis ist es nun möglich, die Adressen einzelner Archive direkt via ISIL-Code zu verlinken sowie Archivlisten pro Kanton zu erhalten. Die im Aufbau begriffene Migration des Verzeichnisses arCHeco auf die gleiche technische Plattform wie die Website des VSA ergab verschiedene Synergien. So sind die URLs der einzelnen Seiten nun sprechender, indem sie den hierarchischen Aufbau der Website und die Sprachversionen widerspiegeln (z.B. <http://www.vsa-aas.org/de/archive/archivsuche/>) und keine kryptischen Nummern und Parameter mehr enthalten. Das Adressverzeichnis wurde minimal aktualisiert und ergänzt. Zur Erleichterung wurde ein spezielles Kontaktformular für Mutationen erstellt. Langfristig wird es ein Ziel sein müssen, die verschiedenen Spezial-Verzeichnisse (VSA, arCHeco, AGGA etc.) besser miteinander zu verknüpfen.

MAS AIS: Master of Advanced Studies in Archival and Information Science, Universität Bern und Université de Lausanne

Vertretung Programmleitung: Anna Pia Maissen, Präsidentin VSA, Stadtarchiv Zürich
Andreas Kellerhals, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Vertretung Beirat: Sylvie Béguelin, Bibliothèque de la ville de La Chaux-de-Fonds

Weitere Vertretungen der Archiveite im Beirat: Peter Hoppe (KLA), Peter Toebak (Vertreter der Modulleiter)

Modulleiter: u.a. Gilbert Coutaz, Archives cantonales vaudoises, und zahlreiche Dozierende

Die Absolvent/innen des ersten Studiengangs in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Universität Bern (*Master/Certificat of advanced studies in archival and information science*) konnten im November 2008 ihr Studium abschliessen. 20 Studierende erhielten den Mastertitel nach einem zweijährigen interdisziplinären und berufsbegleitenden Studium. Ihre Arbeiten spiegeln das breite Spektrum des Unterrichts: Informationsgesellschaft, aktuelle und zukünftige Entwicklung von Bibliothekskatalogen und -systemen, mehrsprachige Records-Management-Terminologie, Zusammenarbeit von Staatsarchiven mit den Gemeinden, Archivpädagogik und Strategien für kleine Bibliotheken. Die Resultate dieser intensiven Forschungsarbeit erscheinen anfangs 2010 in einer Publikation des MAS AIS. Das bestehende Netzwerk unter den Absolvent/innen des Weiterbildungsprogramms wird durch einen Alumni-Verein gestärkt. Prof. Carol Couture (Conservateur et directeur général des archives. Bibliothèque et Archives nationales du Québec), sprach an der Gründungsversammlung im Februar 2009.

Im Oktober 2008 startete der zweite Durchgang 2008–2010 mit 33 sehr gut qualifizierten Studierenden. Der zweite Studiengang wird neu in Partnerschaft der Universitäten Bern und Lausanne durchgeführt. Der Anteil der französisch- und italienischsprachigen Studierenden ist mit einem guten Drittel der Studierenden merklich höher als im ersten Studiengang und im Unterricht wird die Mehrsprachigkeit durch Dozierende und Studierende möglichst gleichgewichtig gepflegt. Die Nachfrage nach einem Studienplatz war so gross, dass dieses Mal keine Zulassungen «sur dossier» möglich waren und 32 Plätze mit Masterstudierenden besetzt sind. Auffallend ist, dass viele Studierende aus dem klassischen, öffentlichen Archibereich kommen.

Bis März 2010 läuft die Rekrutierung für den dritten Studiengang. Doch schon im Frühjahr 2009 war die vorgezogene Anmeldung möglich, und die Programmleitung konnte aus 22 Bewerbungen 14 Plätze an Kandidat/innen vergeben, die sowohl die akademischen als auch die berufspraktischen Voraussetzungen erfüllen.

Die Nachfrage nach dem Studiengang ist ungebrochen und ansteigend. Erfreulich sind auch die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten der Studierenden und Absolvent/innen des MAS AIS. Der Arbeitsmarkt honoriert die Leistungen der Studierenden, denn schon während des Studiums eröffnen sich vielen neue berufliche Perspektiven, sei es durch eine feste Anstellung, einen Wechsel in ein anderes berufliches Feld oder einen Karriereschritt beim bisherigen Arbeitgeber.

Die interdisziplinäre Ausbildung mit einer gleichgewichtigen Behandlung der Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften bereitet die Absolvent/innen auf die Herausforderungen als wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, ProjektleiterInnen und Führungsverantwortliche vor. Eine wichtige Etappe auf diesem Weg ist das Praktikum (von mindestens einem Monat, bis zu einem Jahr), das die Studierenden mit einem Seitenwechsel in ein unbekanntes Arbeitsfeld zu absolvieren haben. Hier gebührt allen in- und ausländischen Institutionen, die unsere Studierenden empfangen und begleitet haben, ein besonderer Dank. Denn durch ein fundiertes universitäres Studium, das theoretisch

sche Grundlagen, neue Forschungsrichtungen und auch den engen Praxisbezug durch Fallstudien vermittelt, können hochqualifizierte und breit ausgebildete InformationsmanagerInnen für öffentliche und private Institutionen ausgebildet werden.

Die Programm- und Studienleitungen arbeiten mit den anderen Anbietern von Studiengängen der Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften im In- und Ausland zusammen. Zu den wichtigen Gesprächspartnern gehören aber auch die Berufsverbände.

Besonders dankbar sind wir für die Unterstützung des VSA, der seine Mitglieder motiviert, das universitäre Weiterbildungsprogramm durch aktive Teilnahme von Studierenden und in der Lehre zu unterstützen, Praktikumsplätze anzubieten, und die Publikation eines ersten Bandes mit Masterarbeiten mit einem finanziellen Beitrag ermöglicht.

Délégation à la formation information et documentation

(www.formation-id.ch)

Au 1er janvier 2008, deux des trois associations responsables de la délégation à la formation ont fusionné: la BBS et l'ASD ont uni leurs forces pour devenir «Bibliothèque Information Suisse (BIS)». Par suite, ce sont Gregor Egloff, Barbara Studer et Jean-Daniel Zeller qui ont représenté l'AAS et Yolande Estermann-Wiskott, Flavio Haab, Barbara Kräuchi et – le nouveau président – Urs Naegeli qui ont représenté BIS. A la fin de l'année Barbara Studer et Jean-Daniel Zeller se sont retirés, et Anna Hug a pris leur succession. Pendant l'année sous rapport, la Délégation à la formation s'est réunie lors de quatre séances.

Le thème principal de la délégation à la formation reste la réforme de la formation professionnelle initiale. La conception de la nouvelle formation «d'agent/e en information documentaire» (= «Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation» = «Gestrice/Gestore dell'informazione e della documentazione») est en cours. Grâce aux bons offices du Groupe principal et de la Commission de réforme et à la consultation auprès de la Confédération et des cantons, qui a reçu des échos positifs, l'Ordonnance a été promulguée par l'OFFT en septembre 2008. Fin 2008, plusieurs groupes de travail se sont attaqués à la rédaction des principes fondamentaux pour les entreprises, les écoles professionnelles et les cours interentreprises. Dans ce contexte, les intérêts partiellement divergents de la Suisse allemande et de la Suisse romande ont été raisonnablement pris en compte. La coordination au niveau national est un défi qui prend certes beaucoup de temps mais qu'il est nécessaire de relever et qui sera payant dans l'intérêt de la formation professionnelle de notre branche. La délégation à la formation remercie tous les bénévoles qui, par leur participation aux groupes et aux commissions, ont contribué ou vont continuer de contribuer à cette réforme.

Depuis la fin de l'année, de nouvelles information et un nouveau matériel publicitaire sont à disposition: une brochure très synthétique, un flyer et plusieurs autres documents. Tous ces nouveaux documents peuvent être téléchargés sur le site www.formation-id.ch/formation-initiale/agente. Il a malheureusement fallu différer le lancement de la nouvelle page Internet, mais l'ancienne continue d'être mise à jour.

Le délégué à la formation prend part régulièrement aux rencontres des formateurs, il accompagne les préparations du EFA et reste en contact avec les organisateurs des cours interentreprises. En 2008, 76 assistantes/assistants I+D ont obtenu leur examen de fin d'apprentissage.

Quant aux contacts avec les hautes écoles spécialisées et les cours et études post-diplômes, ils sont assurés par la Délégation à la formation et le Délégué à la formation au travers de divers organes (commissions, groupes de travail).

Personnel:

Thomas Kiser, Délégué à la formation (70%), Danielle Müller, finances/comptabilité (20%).

Ausbildungsdelegation Information und Dokumentation

(www.ausbildung-id.ch)

Per 1.1. 2008 haben zwei der drei Trägerverbände der Ausbildungsdelegation fusioniert: BBS und SVD sind neu «BibliothekInformation Schweiz (BIS)». 2008 vertraten Gregor Egloff, Barbara Studer und Jean-Daniel Zeller den VSA und Yolande Estermann-Wiskott, Flavio Haab, Barbara Kräuchi und – als neuer Vorsitzender – Urs Naegeli BIS. Ende Jahr wurden Barbara Studer und Jean-Daniel Zeller verabschiedet, Anna Hug trat deren Nachfolge an. Die Ausbildungsdelegation traf sich 2008 zu vier Sitzungen.

Hauptthema der Ausbildungsdelegation blieb die Reform der beruflichen Grundbildung. Die Ausgestaltung der neuen Ausbildung «Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation» (= «Agent/e en information documentaire» = «Gestrice/Gestore dell'informazione e della documentazione») ist auf Kurs. Dank der guten Arbeit der Kerngruppe und der Reformkommission sowie der positiv abgeschlossenen Vernehmlassung bei Bund und Kantonen wurde die Verordnung im September 2008 durch das BBT erlassen. Diverse Arbeitsgruppen haben Ende 2008 die Ausarbeitung der Grundlagen für Betrieb, Schule und überbetriebliche Kurse in Angriff genommen. Dabei werden die teilweise unterschiedlichen Interessen der deutschen und welschen Schweiz angemessen berücksichtigt. Die nationale Koordination ist eine Herausforderung, welche zwar aufwändig ist, sich aber im Interesse der Berufsbildung in unserem Fachbereich auszahlt und sinnvoll ist. Die Ausbildungsdelegation dankt allen Freiwilligen, welche in Arbeitsgruppen und Kommissionen zu dieser Reform beigetragen haben oder es weiterhin tun.

Seit Jahresende stehen neue Informations- und Werbematerialien zur Verfügung: Eine umfassende Broschüre, ein Flyer und diverse weitere Unterlagen. Alle neuen Dokumente sind unter www.ausbildung-id.ch/grundbildung/fachfrau-fachmann/ aufgeschaltet. Der Start einer neuen Website hat sich leider verzögert, die alte wird aber weiterhin aktuell gehalten.

Der Ausbildungsdelegierte nimmt regelmässig an Treffen der Berufsbildner/innen teil, begleitet die LAP-Vorbereitungen und steht mit den Organisierenden der überbetrieblichen Kurse in Kontakt. 2008 haben 76 I+D-Assistentinnen und -Assistenten ihre Lehrabschlussprüfung bestanden.

Kontakte zu den Fachhochschulen und Nachdiplomkursen und -studien werden von der Ausbildungsdelegation und dem Ausbildungsdelegierten via diverse Gremien (Kommissionen, Arbeitsgruppen) wahrgenommen.

Personal:

Thomas Kiser, Ausbildungsdelegierter (70%), Daniëlle Müller, Finanzen/Buchhaltung (20%).

Projekt «Schweizer Geschichte»

Der Vorstand hat Paolo Ostinelli als Vertreter des VSA im Beirat zur geplanten *Schweizer Geschichte* (Schwabe Verlag, Basel) delegiert. Das Buch, welches dem breiten Publikum der kulturell Interessierten Öffentlichkeit eine neue Gesamtdarstellung anbieten wird, soll 2010 erscheinen; neben den chronologisch angeordneten Hauptbeiträgen sind in der Gliederung auch kleinere thematische «Fensterbeiträge» vorgesehen. In der ersten Phase der Planung des Werkes konnten einige Anliegen aus der archivischen Perspektive in die Konzeption integriert werden, so dass u.a. ein «Fensterbeitrag» dem Themenkomplex der Überlieferungsbildung in der heutigen Zeit gewidmet sein wird. Der Text wird von der Präsidentin verfasst.

Bericht über die Arbeit der KOST 2008/2009

Vier Jahre nach ihrem Start erhielt die KOST zum Jahresbeginn 2009 einen erfreulichen Mitgliederzuwachs: Einerseits sind als erste Stadtarchive diejenigen von Luzern, St. Gallen und Zürich beigetreten, andererseits haben sich auch die Staatsarchive BL, GE, GL, NE und SO der KOST angeschlossen, welche nun praktisch die gesamte kantonale Ebene abdeckt.

In ihren Projekten befasste sich die KOST mit digitalem Archivgut unterschiedlicher Art und in verschiedenen Phasen des Dokument-Lebenszyklus:

Das gemeinsam mit den Staatsarchiven von BS, SG und ZG durchgeführte Projekt *Archivierung von Unterlagen aus Geschäftsverwaltungssystemen* (AUGev) kam mit der Erarbeitung funktionaler Schnittstellen-Prototypen und der Zusammenfassung der dabei gemachten Erkenntnisse zum Abschluss (siehe dazu den AUGev-Newsletter unter kost-ceco.ch > dokumentation > newsletter).

Im Projekt *Sauver les CD* wurde eine Bestandesaufnahme ephemerer digitaler Datenträger durchgeführt. In allen beteiligten Archiven liegen bereits teils beträchtliche Bestände von CDs, DVDs und anderen kurzlebigen Datenträgern. Als kurzfristige Siche-

rungsmassnahme für die darauf gespeicherten Daten wird eine Lösung mit NAS-Speicherboxen erarbeitet und zurzeit getestet.

Für eine langfristige Lösung zur sicheren Speicherung digitaler Archivalien wurde im Projekt *arcun* die gemeinsame Beschaffung (bzw. Miete) einer archivtauglichen Speicherinfrastruktur evaluiert. Nach mehrfacher eingehender Diskussion dieser Problematik wird zurzeit die Ausschreibung für diese Speicherinfrastruktur vorbereitet (zunächst für einen begrenzten Teilnehmerkreis innerhalb der KOST). Zugleich wird der nächste Schritt ins Auge gefasst, nämlich eine umfassende Lösung für die digitale Archivierung, die individuell oder wiederum gemeinsam implementiert werden könnte. 2009–2010 sollen dazu die Grundlagen erarbeitet werden: zunächst eine gemeinsam akzeptierte Definition von Minimalanforderungen an die digitale Archivierung, dann deren Verfeinerung mittels Schnittstellendefinitionen.

Das bereits im Pilotprojekt KOSTPROBE bearbeitete Thema der Archivierung von Registerdaten der Gebäudeversicherung wurde in einem Transferprojekt neu aufgenommen. Dabei soll die Pilotlösung überarbeitet und zur Produktreife geführt werden, um mithin von anderen Staatsarchiven mit kleinem Aufwand übernommen werden zu können.

Über die Gruppe der KOST-Mitgliedsarchive hinaus führte die Zusammenarbeit mit der AG Records Management & Digitale Archivierung des VSA, mit der Arbeitsgruppe «Standards für Metadaten, Transfer von Objekten in digitale Langzeitarchive und Objektzugriff» des deutschen nester-Projekts und im Arbeitskreis «Archivierung von Unterlagen aus elektronischen Systemen». Die KOST-Mitarbeiter engagierten sich darüber hinaus als Referenten im VSA-Grundkurs, vor der AG Kommunalarchive des VSA sowie bei der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare.

Section des associations professionnelles de Records Management et d'Archivistique (SPA) du Conseil International des Archivistes (ICA)

Déléguée: Cristina Bianchi, Archives de la ville de Pully

Lors du Congrès international de Kuala Lumpur, qui s'est tenu fin juillet 2008, le comité directeur de la SPA a été renouvelé. Quinze associations professionnelles de tous les continents ont proposé leurs délégués. Henri Zuber, représentant de l'Association des Archivistes Français, en a été nommé président pour la période 2008–2012.

La SPA a organisé trois séances au programme de Kuala Lumpur, dont les thèmes définissent ses activités prioritaires. Lors de la première, celle du rôle des associations professionnelles dans la coopération internationale, Didier Grange a dressé un survol du développement des associations à travers le monde, puis a évoqué une brève histoire de la SPA ainsi que le rôle joué par la Section en matière de coopération internationale et de solidarité. La deuxième séance a permis aux intervenants d'explorer des différents moyens de diffuser de l'information concernant l'importance des archives pour le grand public et pour les décideurs du monde politique. La troisième proposait une discussion interactive sur les projets d'archives solidaires et leur diffusion possible.

Le Comité directeur de la Section s'est réuni à deux reprises pendant l'année écoulée, en Malaisie, pendant le Congrès, et à Stockholm en mars 2009. Ses travaux ont porté principalement sur la promotion de la Déclaration universelle sur les archives, dont le texte sera présenté pour acceptation finale à Malte en novembre 2009. La Section a également travaillé sur le projet «archives solidaires», la révision du système de cotisation des membres, la problématique soulevée par la création d'une fondation ICA, ainsi que le soutien au premier Forum international sur les archives et les droits de l'Homme, qui a eu lieu à Mexico en décembre 2008. Les premiers résultats du questionnaire sur l'utilisation du Code de déontologie à travers le monde ont été analysés.

Dans le but d'aider les associations professionnelles, de nombreux documents et rapports développés par la SPA ont été mis à disposition sur le site web de l'ICA/SPA, dont les directives sur le records management, la conduite des élections et l'établissement d'un programme de mentors. La SPA a également préparé deux bulletins d'information qui ont été envoyés à ses membres en quatre langues, anglais, français, allemand et espagnol.

Dans le cadre de la liste des projets quadriennaux, le Comité directeur a décidé d'adhérer à la Journée internationale des archives, qui se célébrera le 9 juin, date correspondant à la fondation d'ICA à l'UNESCO à Paris, et qui offre une occasion unique de promouvoir la cause des documents et des archives. Une enquête sur le profil des associations a été lancée, dans le but de mieux cerner leurs besoins et proposer des projets adéquats. La SPA étudie également un modèle générique de calendrier de conservation pour les archives des associations professionnelles.

De plus, la 8e Conférence européenne sur l'archivage digital approche, puisqu'elle aura lieu à Genève du 28 au 30 avril 2010. Les Archives Fédérales Suisses, en collaboration avec la Branche européenne d'ICA, EURBICA, la SPA et l'AAS viennent de lancer l'appel à contribution au niveau international.

Conseil International des Archives, 16e congrès international, Kuala Lumpur 2008: Résumé

Thème: «Archives, Governance and Development: Mapping Future Society»

«Archives, Gouvernance et Développement: Configurer la Société Future»

Chaque quatre ans, ICA organise un forum «global» qui permet de réunir les meilleurs archivistes et experts du monde gouvernemental, non-gouvernemental, académique et privé.

Cette année, les thèmes principaux étaient:

«Archives» couvrait tous les aspects de l'archivistique traditionnelle et du records management, que ce soit la gestion des archives courante, la conservation ou l'accès public. Le thème des archives électronique était bien représenté, puisqu'il soulève d'importantes questions d'évaluation, de sélection et de migration.

La conservation a surtout été étudiée sous l'angle de la protection des archives dans des pays défavorisés, des catastrophes naturelles de plus en plus courantes et des conflits armés.

La conservation indéfinie des documents électroniques reste également un défi actuel.

La problématique de l'accès aux documents a été traitée longuement, étant donné qu'elle doit être mise en parallèle avec les nouvelles lois qui se promulguent sur la protection des données personnelles et celles sur le droit à l'information, sans parler des intérêts nationaux et du copyright....

La question de l'utilisation des standards et la volonté d'uniformiser les pratiques de description des archivistes devient nécessaire à cause de la globalisation de l'information suscitée par le Web. Le logiciel AtoM de description des archives historiques proposé gratuitement par ICA en est un exemple.

«Gouvernance» fait référence à la contribution importante qu'un bon système de records management peut avoir sur la responsabilité, la transparence administrative et l'efficacité des organisations qui le pratiquent en conscience. Cela est d'autant plus approprié pour combattre la corruption et travailler sur les archives des droits de l'homme, terme, par ailleurs imprononçable en Malaisie...

Pour ne pas rester en marge de l'Age de l'Information, les archivistes doivent s'allier à d'autres professions qui incluent, entre autres, auditeurs, avocats, bibliothécaires et conservateurs de musées. Il est impératif de faire passer des messages clés sur l'importance des archives autant auprès du grand public qu'aux décideurs de haut niveau politique.

«Développement» traitait de l'importance de la formation à mettre en place pour les professionnels de tous horizons et tous niveaux. Quel en est le curriculum de base, comment utiliser les cours en ligne, et le séminaire «Formation des Formateurs» y répondait en partie.

Une gestion efficace des archives promeut une administration plus performante, soutient une amélioration dans l'éducation et aide à gérer le processus complexe des nouvelles technologies et de l'attente des preneurs de décisions et du public.

Configurer la société future se réfère au besoin de stimuler de nouvelles propositions qui ne sont pas basées sur un discours professionnel étroit mais positionne le travail de l'archiviste dans un contexte social beaucoup plus large.

Les orientations stratégiques 2008–2018 qu'ICA a prises le prouvent. Elles sont au nombre de six:

1. Améliorer la prise de conscience
2. Influencer le développement et l'usage des nouvelles technologies
3. Appuyer les professionnels de l'archivistique
4. Renforcer le réseau de l'ICA
5. Améliorer la performance et la responsabilité/légitimité de l'ICA
6. Construire des partenariats.

Le monde sera très différent dans dix ans. ICA propose des plans d'actions à deux ans pour s'adapter au mieux aux changements venant de la globalisation et de la haute technologie, et pour mieux anticiper le futur, ses opportunités et ses menaces.

Le travail de la Section des Associations Professionnelles dans le cadre de l'ICA:

1. Révision du code de déontologie, qui est un instrument de protection des archivistes, Ce code a été développé par la SPA et adopté en 1996 au Congrès de Beijing
2. Proposition de Déclaration Universelle des Archives, qui sera adoptée à l'Assemblée générale qui se tiendra à Malte en automne 2009, après consultation auprès des dirigeants de l'ICA
3. Travail sur les compétences professionnelles et sur la mise en place de systèmes de certification et d'accréditation
4. Promotion des associations professionnelles, avec l'aide d'un «kit conseils»
5. Projet d'aide «archives solidaires» qui vise à coordonner les efforts de la communauté internationale afin de fournir des projets d'assistance à l'étranger, auprès des communautés archivistiques en développement et des communautés en crise ou en transition
6. Promotion des «journées» ou «mois» des Archives, opérations auxquelles sont souvent liées des associations professionnelles
7. Histoire de la section SPA (recherches menées par Didier Grange)
8. Volonté d'élargir le nombre de membres, en changeant le système de cotisations, qui est actuellement basé sur le nombre de membres. Proposition de les baser sur le revenu des associations professionnelles
9. SPA Newsletter va continuer à sortir régulièrement, augmentée d'une traduction en allemand.
10. Participation au Comité scientifique pour l'organisation de la 8e Conférence Européenne sur l'archivage digital, qui aura lieu à Genève, du 28 au 30 avril 2010, en collaboration avec les Archives Fédérales Suisses et la Branche européenne d'ICA, EURBICA.

8. Europäische Konferenz über digitale Archivierung, Genf 2010

Delegierte im nationalen Organisationskomitee: Anna Pia Maissen, VSA-Präsidentin, Stadtarchiv Zürich

Die Vorbereitungsarbeiten für die Konferenz, welche vom 28. bis 30. April 2010 stattfinden wird, laufen auf verschiedenen Ebenen. Der *Call for Papers* ist lanciert und wir erwarten bis Ende August zahlreiche Vorschläge für Beiträge, namentlich auch aus der Schweiz und von jüngeren Kolleginnen und Kollegen. Der internationale Beirat wird sich anfangs Oktober 2009 in Genf treffen, um aus den eingegangenen Papieren ein attraktives Programm zusammenzustellen. Parallel dazu sind wir daran, sogenannte *keynote speakers* zu kontaktieren, zwei Personen zu jedem der Hauptthemen – 1. Fachliches Profil: professionelle Kompetenzen im digitalen Zeitalter, 2. Überlieferung: wie die Informationsgesellschaft abbilden? 3. E-Archivierung: Neugestaltung von Prozessen und Geschäftsmodellen, 4. Online Zugang: Lösungen und Implikationen –, welche spannende Einstimmungsreferate bieten könnten. Der Kreis sollte fachlich kompetent und geschlechter- und generationenmässig sowie international ausgewogen sein. Dritte Ebene: Finanzierung. Die Organisatoren sind daran, Sponsoren für dieses Ereignis zu suchen. Zu dem Kreis der Angefragten gehört auch der VSA.

Eine Übersicht über alle aktuellen Adressen, die lieferbaren Publikationen und die Höhe der geltenden Mitgliederbeiträge findet sich auf der Homepage des VSA:

Pour la vue d'ensemble sur les adresses actuelles, les publications disponibles et les montants des cotisations des membres, veuillez consulter le site web de l'AAS à l'adresse suivante:

Per una panoramica aggiornata degli indirizzi, per l'elenco delle pubblicazioni disponibili e per l'ammontare delle quote sociali potete consultare il sito web dell'AAS al seguente indirizzo:

www.vsa-aas.org / www.aas-vsa.org



8th European Conference on Digital Archiving
8ème Conférence européenne sur l'archivage digital
8. Europäische Konferenz über digitale Archivierung

28–30 | 04 | 2010
International Conference Centre Geneva, Switzerland

Call for Papers

8. Europäische Konferenz über digitale Archivierung, 28.–30. April 2010 in Genf

Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Vom 28. bis 30. April findet in Genf die 8. Europäische Konferenz über digitale Archivierung statt. Organisatoren der Konferenz sind das Schweizerische Bundesarchiv sowie die Europäische Regionalvereinigung und die Sektion der Berufsvereinigungen des Internationalen Archivrates (ICA).

Die digitale Archivierung ist seit zwei Jahrzehnten ein Thema für Archivare und Archivarinnen. Es zeichnet sich seit langem ab, dass die rasanten Entwicklungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie nicht nur die Archivierungsmethoden verändern, sondern auch grundlegende Archivierungsprinzipien herausfordern. In den vergangenen Jahren wurde viel in Forschung investiert, was neben neuen Anwendungen auch reichhaltige Literatur zur Archivierungstheorie hervorgebracht hat. Heute wissen wir um Stärken und Risiken der elektronischen Archivierung, und wir haben funktionierende Lösungen. Trotzdem stehen viele Archive vor wegweisenden Weichenstellungen. Es besteht ein stetiger Bedarf an Wissens- und Erfahrungsaustausch, damit alle europäischen Archive diesen bedeutenden Schritt ins E-Zeitalter schaffen und auch für die Zukunft nachhaltige Lösungen aufbauen können, ohne dabei von ihren Traditionen abgeschnitten zu werden. Diesem Schwerpunkt widmet sich die Konferenz in Genf.

1. Fachliches Profil: professionelle Kompetenzen im digitalen Zeitalter
2. Überlieferung: wie die Informationsgesellschaft abbilden
3. E-Archivierung: Neugestaltung von Prozessen und Geschäftsmodellen
4. Online Zugang: Lösungen und Implikationen

Abstracts können ab 1. Mai 2009 online eingereicht werden. Ein Online-Formular sowie weitere Informationen zur Konferenz, Präsentationsformen und Auswahlkriterien finden Sie unter: www.bar.admin.ch/eca2010 (Eingabetermin: 31.08.2009)

Appel à contributions

8ème Conférence européenne sur l'archivage digital, 28 au 30 avril 2010 à Genève

Archives fédérales suisses AFS, Berne

La 8ème Conférence européenne sur l'archivage digital se tiendra à Genève du 28 au 30 avril 2010. Elle est organisée par les Archives fédérales suisse ainsi que la Branche régionale européenne et la Section des associations professionnelles du Conseil International des Archives.

L'archivage digital figure à l'agenda des archivistes depuis plus de deux décennies. Nous savons depuis longtemps que les changements radicaux des technologies de l'information et de la communication influencent non seulement les méthodes d'archivage, mais remettent également en cause les principes fondamentaux de l'archivage.

Pour faire face à ces changements, de grands investissements dans la recherche ont été consentis ces dernières années. Cela a eu pour conséquence d'engendrer non seulement de nouvelles applications, mais également une riche littérature consacrée à la théorie de l'archivage. Nous connaissons désormais les avantages et les risques de l'archivage électronique et nous disposons également de solutions opérationnelles.

Néanmoins, de nombreuses institutions d'archives se trouvent aujourd'hui confrontées à la nécessité de prendre des décisions stratégiques en la matière. Les échanges d'informations et d'expériences sont donc plus que jamais nécessaires, afin de permettre à toutes les archives européennes de réussir leur passage à l'ère numérique. Nous devons construire ensemble des solutions durables, tout en cultivant nos traditions. Et ceci est le point central de la Conférence de Genève.

1. Profil professionnel: nouvelles compétences à l'ère numérique
2. Constitution des fonds: comment documenter la société de l'information
3. E-Archivage: réorganisation des processus et des modèles d'entreprise
4. Accès en ligne: solutions et implications

Les propositions de contributions scientifiques pourront être soumises en ligne à partir du 1er mai 2009. Vous trouverez le formulaire de soumission ainsi que toutes les informations nécessaires sur le site de la Conférence: www.bar.admin.ch/eca2010 (Délai de soumission: 31/8/2009)

